



Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V

für nach § 108 SGB V zugelassene Krankenhäuser

Krankenhaus: Katholische Kliniken Essen-Nord gGmbH

Anschrift: Hospitalstr. 24
45329 Essen

Berichtsjahr: 2004

Inhaltsverzeichnis

Basisteil	3
A	Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses 3
B-1	Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses 7
B-2	Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses 28
C	Qualitätssicherung 31
C-1	Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V 31
C-3	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V) 32
C-4	Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP) 32
C-5.1	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S.3 Nr. 3 SGB V 32
Systemteil	33
D	Qualitätspolitik 33
E	Qualitätsmanagement und dessen Bewertung 35
E-1	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements 35
E-2	Qualitätsbewertung 36
E-3	Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V 38
F	Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum 47
G	Weitergehende Informationen 49

Basisteil

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses (Anschrift, E-Mail, Internetadresse)

Hospitalstr. 24
45329 Essen
info@kken.de
www.kken.de

A-1.2 Wie lautet das Institutionskennzeichen des Krankenhauses?

260512021

A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?

Katholische Pfarrgemeinde St. Nikolaus in Essen-Stoppenberg, Katholische
Pfarrgemeinde St. Johann-Baptist in Essen-Altenessen, Caritas Trägerwerk

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

☒ ja ☐ nein

A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V
(Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

514

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:

Stationäre Patienten:
Ambulante Patienten:

17141
32991

A-1.7 A Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl Stationäre Fälle	Hauptabt. (HA) oder Belegabt. (BA)	Poliklinik/Ambulanz ja (j) / nein(n)
0100	Innere Medizin	110	2611	ha	Ja
0105	I.M. SP Hämatolo./internist.Onkolo.	20		ha	Ja
0300	Kardiologie	92	3969	ha	Ja
0700	Gastroenterologie	46	1486	ha	Ja
1500	Allgemeine Chirurgie	60	2021	ha	Ja
1600	Unfallchirurgie	68	1788	ha	Ja
1800	Gefäßchirurgie	35	669	ha	Ja
2200	Urologie	35	1495	ha	Ja
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	48	3863	ha	Ja
3751	Radiologie	20	979	ha	Ja

A-1.7 B Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	F43	Herzkatheter-Untersuchung bei Krankheiten, die nicht die Herzkranzgefäße betreffen	936
2	P67	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht	608
3	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- oder Kreuzschmerzen)	525
4	O60	Normale Entbindung	447
5	F67	Bluthochdruck	376
6	G48	Dickdarmspiegelung	361
7	I10	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule (z. B. Bandscheibenoperation)	347
8	F71	Herzrhythmusstörungen oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels	346
9	F62	Herzschwäche (Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	344
10	F15	Aufdehnung von verengten Herzkranzgefäßen und/oder Einsetzen einer Gefäßstütze (Stent) mittels Herzkatheters bei Patienten ohne akuten Herzinfarkt	317
11	G47	Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	309
12	E65	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege (chronisch-obstruktiv)	277
13	F16	Aufdehnung von verengten Herzkranzgefäßen mittels Herzkatheters bei Patienten ohne akuten Herzinfarkt	257
14	F14	Operationen an Blutgefäßen außer große Wiederherstellungsoperationen	246
15	F66	Verkalkung / Verhärtung der Herzkranzgefäße	245
16	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder andere Krankheiten der Verdauungsorgane	243
17	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	240
18	L06	Operationen durch die Harnröhre, jedoch nicht an der Prostata	232
19	F44	Herzkatheter-Untersuchung bei Verschlusskrankheiten der Herzkranzgefäße	228
20	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	225
21	O01	Kaiserschnitt-Entbindung	217
22	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	202

23	F73	Kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	187
24	N06	Wiederherstellungsoperation an den weiblichen Geschlechtsorganen	184
25	F10	Aufdehnung von verengten Herzkranzgefäßen mittels Herzkatheter bei akutem Herzinfarkt	183
26	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	172
27	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (laparoskopische Gallenblasenentfernung)	166
28	L64	Harnsteine oder sonstige Passagehindernisse der Harnleiter	154
29	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Krebserkrankung	154
30	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	153
31	L63	Infektionen der Harnorgane	150
32	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (Hernien): Leistenbrüche	149
33	F74	Schmerzen in der Brust oder im Brustbereich	148
34	G02	Große Operationen an Dünn- und/oder Dickdarm	142
35	G07	Blinddarmentfernung	139
36	M02	Entfernung der Vorsteherdrüse (Prostata) oder Teilen der Prostata mittels einer Operation durch die Harnröhre	135
37	F65	Erkrankung der Blutgefäße an Armen oder Beinen	124
38	G11	Sonstige Operation am After	122
39	Q61	Krankheiten der roten Blutkörperchen (v. a. Blutarmut)	116
40	J64	Infektion / Entzündung der Haut oder Unterhaut	108
41	M04	Operationen am Hoden	107
42	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	106
43	F08	Große Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine (z. B. Operationen an der Bauchaorta)	105
44	I03	Operationen am Hüftgelenk (z. B. Hüftgelenkersatz oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei Hüftgelenkverschleiß oder Oberschenkelhalsbruch)	105
45	J11	Sonstige Operationen der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	105
46	I31	Aufwändige Operationen an Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	103
47	G49	Dickdarm- und/oder Magenspiegelung, ein Behandlungstag	99
48	G08	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die an Bauchwand oder Nabel austreten	97
49	F63	Venengefäßverschlüsse (Thrombose) (v. a. an den Beinen)	93
50	K10	Andere Eingriffe an Schilddrüse und Nebenschilddrüse außer bei Krebserkrankung	92

A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte

Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen? (Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

Linksherzkathetermessplatz mit 24-Stunden-Bereitschaft, mikroinvasive Therapien (z. B. Bandscheibeneingriffe), Schlüssellochchirurgie, Schilddrüsenchirurgie, Endoprothetik, Prostataoperationen, Neurourologie, Behandlung der Harninkontinenz, Ernährungsmedizin, chronisch-entzündliche Darmerkrankungen, Radio-Frequenz-Ablation von Lebertumoren, Behandlung von Brustkrebs (Uni-Brustzentrum).

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung
☐ ja ☒ nein

A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen (Auflistung in umgangssprachlicher Klerschrift)

- Ambulante Behandlung von Notfällen
- Sprechstunden aller Fachabteilungen
- Ambulantes Operieren
- Ambulante Probeentnahmen
- Endoskopische Untersuchungen des Magen-Darm-Traktes inklusive ERCP und Endosonographie
- Ernährungsberatung
- Physiotherapeutische Behandlung

A-2.0 Durchgangsarztverfahren

Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

Abteilung für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Vorhanden	Verfügbarkeit 24 Stunden si- charge- stellt	Apparate- gemeinschaft
Computertomographie	Ja	Ja	
Magnetresonanztomographie	Ja	Ja	
Herzkatheterlabor	Ja	Ja	
Szintigraphie	Nein	Nein	
Positronenemissionstomographie	Nein	Nein	
Elektronenzephalogramm	Nein	Nein	
Angiographie	Ja	Ja	
Schlaflabor	Nein	Nein	
Sonographie	Ja	Ja	
Röntgen	Ja	Ja	
Broncho-/Endoskopie	Ja	Ja	
Echoskopie/TEE	Ja	Ja	

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Therapeutische Möglichkeit	Vorhanden	Apparategemeinschaft
Physiotherapie	Ja	
Dialyse	Nein	
Logopädie	Nein	
Ergotherapie	Nein	
Schmerztherapie	Ja	
Eigenblutspende	Ja	
Gruppenpsychotherapie	Nein	
Einzelpsychotherapie	Nein	
Psychoedukation	Nein	
Thrombolyse	Ja	
Bestrahlung	Nein	
Bewegungsbad	Ja	
Balneophysikalische-Therapie	Ja	

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Innere Medizin

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Umfassende Diagnostik und Behandlung des gesamten Spektrums internistischer Erkrankungen

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Akute und chronische Lungenerkrankungen, Stoffwechselerkrankungen, Erkrankungen der inneren Drüsen, Krebserkrankungen, Alterskrankheiten. Besonderes Augenmerk gilt Patienten mit mehreren Erkrankungen.

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Gesundheitsberatung, Schulungen und enge Kooperation mit Selbsthilfegruppen wie Diabetiker Treff und Risiko-Reduzierende-Ernährungs-Beratung e.V.

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	E65	Krankheiten mit (zunehmender) Verengung der Atemwege (=chronisch-obstruktiv)	250
2	F62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	206
3	F67	Bluthochdruck (Hypertonie)	188
4	F62	Herzschwäche (Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	174
5	Q61	Krankheiten der roten Blutkörperchen (v. a. Blutarmut)	74
6	K60	Zuckerkrankheit (Diabetes Mellitus)	70
7	E71	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst der Atmungsorgane	69
8	V60	Alkoholvergiftung oder - entzug	64
9	F73	Kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	60
10	K62	Verschiedene Stoffwechselkrankheiten (z. B. Flüssigkeits- oder Mineralstoffmangel)	59
11	E69	Bronchitis oder Asthma	57
12	L63	Infektionen der Harnorgane	54
13	G47	Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	51
14	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder andere Krankheiten der Verdauungsorgane	51
15	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	49
16	G48	Dickdarmspiegelung (Koloskopie)	47
17	T60	Schwere Blutvergiftung (Sepsis)	47
18	X62	Vergiftungen/ giftige Wirkungen von Drogen, Medikamenten oder anderen Substanzen	45
19	B70	Schlaganfall	44
20	L60	Einschränkung der Nierenfunktion (= Niereninsuffizienz)	37

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klerschrift (deutsch)
1	J44	252	Chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand
2	I10	189	Bluthochdruck (ohne bekannte Ursache)
3	J18	140	Lungenentzündung (Erreger nicht näher benannt)
4	I50	124	Herzschwäche (Herzinsuffizienz)
5	C34	67	Lungenkrebs
6	E11	65	Zuckerkrankheit (Typ II Diabetes mellitus)
7	F10	64	Psychische und/ oder Verhaltensstörungen durch Alkohol
8	E86	52	Flüssigkeitsmangel
9	A41	51	Blutvergiftung
10	A09	48	Durchfall oder Magen-Darm-Entzündung, vermutlich durch Bakterien oder Viren
11	K29	46	Magen- oder Zwölffingerdarmentzündung
12	I11	44	Herzerkrankung aufgrund von Bluthochdruck
13	R55	43	Kurzdauernde Bewusstlosigkeit/ Ohnmacht
14	N39	34	Krankheiten des Harnsystems (z. B. Harnwegsinfektion, unfreiwilliger Harnverlust)
15	D50	33	Blutarmut aufgrund von Eisenmangel
16	J20	33	Akute Bronchitis
17	D46	29	Zellreifungsstörung der Blutbildung

18	I48	28	Herzrhythmusstörung der Herzrhythmen (= Vorhofflimmern oder Vorhofflimmern)
19	I63	28	Schlaganfall aufgrund eines Hirngefäßverschlusses
20	J69	26	Lungenentzündung durch Streptococcus pneumoniae-Bakterien

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute An- zahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	1632	634	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms
2	1440	300	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge und/ oder der Bauchspeicheldrüse
3	1650	184	Dickdarmspiegelung
4	1620	147	Spiegelung von Luftröhre und Bronchien (Bronchoskopie)
5	1710	94	Lungenfunktionsuntersuchung in einer luftdichten Kabine
6	5431	62	Anlegen einer Ernährungssonde durch die Bauchdecke
7	8152	50	Therapeutische Punktion des Brustkorbs
8	1430	46	Gewebeprobenentnahme an Atmungsorganen mittels Endoskopie
9	1843	38	Gewinnung von Zellmaterial aus den Bronchien durch Ansaugen
10	1444	36	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z. B. des Dickdarmes) durch eine Spiegelung
11	1844	30	Diagnostische Punktion des Raums zwischen Brust- und Lungenfell
12	5311	23	Zeitweise Luftröhreneröffnung durch Luftröhrenschnitt
13	5452	23	Entfernung von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
14	1661	22	Spiegelung der Harnröhre und der Harnblase
15	8144	16	Drainage des Raumes zwischen Brust- und Lungenfell (z. B. Bülaudrainage)
16	8173	16	Therapeutische Spülung (=Lavage) der Lunge
17	8706	15	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung
18	5572	14	Anlegen einer künstlichen Blasenfistel (offen chirurgisch oder durch Einführen einer Punktionskanüle)
19	1631	13	Spiegelung der Speiseröhre und des Magens
20	1653	13	Spiegelung des Enddarms

B-1.1 Kardiologie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Präzise Diagnostik und Behandlung sämtlicher Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems.

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Infarktdiagnostik in 24 Std.-Bereitschaft und interventionelle Behandlung, Diagnostik und Behandlung von schwerer Herzinsuffizienz, Herzrhythmus-

störungen inkl. Schrittmachertherapie, Defi-Implantation und Ablation, Therapie Herzklappenfehler und Vorhofseptumdefekte

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Arteriosklerose-Früherkennung, Beratung von Patienten mit Koronarer Herzerkrankung, Diabetes und Fettstoffwechselstörungen, Ernährungsberatung, Schulungsprogramme für Marcumarpatienten, Kontaktherstellung zu Herzsportgruppen, u. a. Herzsport für Patienten mit schwerer Herzinsuffizienz.

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	F43	Herzkatheteruntersuchung bei Herzbeschwerden	945
2	F15	Aufdehnung von verengten Herzkranzgefäßen mit einem Ballonkatheter (= PTCA) und Einpflanzung einer Metallprothese (= Stent) bei Patienten ohne akuten Herzinfarkt	319
3	F71	Herzrhythmusstörung oder Erkrankung der Erregungsleitungsbahnen des Herzens	317
4	F16	Aufdehnung von verengten Herzkranzgefäßen mit einem Ballonkatheter (= PCTA) ohne Einpflanzung einer Metallprothese (= Stent) bei Patienten ohne akuten Herzinfarkt	260
5	F66	Verkalkung/ Ablagerungen in den Herzkranzgefäßen ohne Brustschmerzen	230
6	F44	Herzkatheteruntersuchung bei Verschlusskrankheiten der Herzkranzgefäße	228
7	F10	Aufdehnung von verengten Herzkranzgefäßen mit einem Ballonkatheter (=PCTA) bei Patienten mit akutem Herzinfarkt	189
8	F67	Bluthochdruck	185
9	F62	Herzschwäche, d.h. Unvermögen des Herzens, die erforderliche Blutpumpleistung aufzubringen (= Herzinsuffizienz) oder schweres Kreislaufversagen	163
10	F74	Schmerzen in der Brust oder im Brustbereich	141
11	F73	Kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	126
12	F24	Einpflanzen eines Herzschrittmachers, mit Schrittmachersonden in 2 Herzhöhlen	79
13	F72	Drohender Herzinfarkt (zunehmende anfallsartige Schmerzen in der Herzgegend = Instabile Angina pectoris)	62
14	F69	Komplizierte Krankheiten der Herzklappen	50
15	F75	Sonstige Erkrankungen des Kreislaufsystems (z. B. Herzschwäche durch Aussackung einer/ beider Herzkammern (= dilative Kardiomyopathie)	44
16	F27	Behandlung von Herzrhythmusstörungen durch Ausschaltung der Herzstrukturen, die die Rhythmusstörung verursachen, über einen Herzkatheter	38
17	F14	Gefäßeingriffe außer große rekonstruktive Eingriffe ohne Herz-Lungen-Maschine	31
18	E61	Lungenembolie	30
19	F60	Kreislaufferkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne invasive kardiologische Diagnostik (z. B. Herzkatheter)	30
20	F12	Einpflanzen eines Herzschrittmachers, Einkammersystem	28

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute An- zahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	I20	944	Brustschmerz/ Schmerzen vom Herz ausgehend (Angina pectoris)
2	I25	733	Chronische mangelndurchblutungsbedingte Herzkrankheit
3	I48	346	Herzrhythmusstörungen der Herzvorhöfe
4	I21	273	Akuter Herzinfarkt
5	I50	215	Herzschwäche, d.h. Unvermögen des Herzens, die erforderliche Blutpumpleistung aufzubringen (= Herzinsuffizienz)
6	R07	189	Hals- und Brustschmerzen
7	I10	187	Arterieller Bluthochdruck
8	R55	156	Kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht
9	I11	81	Bluthochdruckbedingte Herzkrankheit
10	I47	78	Anfallsweises Herzasen
11	R94	49	Abnorme Ergebnisse von Funktionsprüfungen
12	I35	47	Nichtreumatische Aortenklappenkrankheiten
13	I42	46	Herzmuskelerkrankung mit Funktionseinschränkung
14	I44	39	Herzblock durch Störung der Reizleitung (AV-Block)
15	I49	39	Sonstige Herzrhythmusstörungen
16	I26	38	Verschluss einer Lungenarterie (Lungenembolie)
17	R00	28	Störungen des Herzschlages
18	I70	26	Atherosklerose
19	Z45	22	Anpassung und Handhabung eines implantierten medizinischen Gerätes
20	J44	22	Chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute An- zahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	1275	2197	Linksherz-Katheteruntersuchung (durch Bein- oder Armschlagader)
2	8837	1380	Kathetereingriff an Herzkranzgefäßen (durch Bein- oder Armschlagader)
3	1710	1144	Umfangreicher Lungenfunktionstest in Prüfkammer
4	3052	547	Ultraschalluntersuchung des Herzens durch die Speiseröhre (TEE)
5	1273	254	Katheteruntersuchung des rechten Herzens und des Lungenkreislaufs
6	5377	144	Einbau eines Herzschrittmachers oder Defibrillators
7	8640	133	Behandlung von Herzrhythmusstörungen durch dosierten Elektroschock
8	3605	78	Kontrastmitteldarstellung der Gefäße des Beckens
9	1265	76	Elektrische Funktions-Untersuchung des Herzens mittels speziellem Herzkatheter
10	1620	74	Spiegelung von Bronchien und Luftröhre
11	8836	71	Gefäßeingriff (z. B. Aufdehnung von Engstellen) mittels Katheter
12	1266	61	Elektrische Funktions-Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt
13	8835	42	Behandlung von schnellen Herzrhythmusstörungen durch Ausschaltung der Herzstrukturen, die die Rhythmusstörungen verursachen

14	3601	38	Kontrastmitteldarstellung der Gefäße des Halses
15	3604	36	Kontrastmitteldarstellung der Gefäße des Bauchraums
16	8152	35	Therapeutische Punktion des Brustraums
17	3600	33	Kontrastmitteldarstellung der Gefäße des Schädels
18	5378	28	Entfernung, Wechsel und Korrektur eines Herzschrittmachers und Defibrillators

B-1.1 **Gastroenterologie**

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Umfassende Diagnostik und Therapie aller Krankheitsbilder der Fachgebiete Gastroenterologie, Hepatologie und Ernährungsmedizin

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes, insbesondere chronisch-entzündliche Darmerkrankungen, Tumorerkrankungen des Magen-Darm-Traktes, der Bauchspeicheldrüse und der Leber, Lebererkrankungen, Stoffwechselerkrankungen, minimalinvasive Technik und Videoendoskopie

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Optimierte, ganzheitliche Versorgung durch die Zusammenarbeit mit der Klinik für Allgemeine, Viszeral- und Gefäßchirurgie. (Interdisziplinäres Viszeralzentrum), regelmäßige Patientenschulungen, Ernährungsberatung

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	G48	Dickdarmspiegelung	211
2	G47	Magenspiegelung bei schweren Erkrankungen der Verdauungsorgane	205
3	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Erkrankungen der Verdauungsorgane	159
4	G67	Speiseröhrenentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	106
5	H42	Sonstige Behandlung von Bauchspeicheldrüsen- oder Gallenwegen mittels einer Spiegelung (Endoskopie) (= ERCP)	68
6	G49	Dickdarm- (Koloskopie) oder Magenspiegelung (Gastroskopie), ein Belegungstag	66
7	H60	Leberschrumpfung mit Zerstörung der Leberzellen durch Gifte, z. B. durch Alkohol oder Gallenrückstau (= Leberzirrhose)	55
8	H63	Sonstige Krankheiten der Leber, außer Krebs und Leberzirrhose	52
9	H61	Krebserkrankung der Leber, Gallenwege oder Bauchspei-	42

		cheldrüse	
10	H62	Sonstige Krankheiten der Bauchspeicheldrüse, außer Krebs	39
11	Q61	Krankheiten der roten Blutkörperchen (v.a. Blutarmut)	35
12	H64	Sonstige Krankheiten der Gallenblase oder Gallenwege (z. B. Gallenblasenentzündung, -verschluss oder -durchbruch)	28
13	G46	Komplexe Magenspiegelung zur Untersuchung und Behandlung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane (z. B. bei Blutungen aus der Speiseröhre)	28
14	H41	Komplexe Behandlung von Bauchspeicheldrüsen- oder Gallenwegen mittels einer Spiegelung (= ERCP)	25
15	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	23
16	K62	Verschiedene Stoffwechselkrankheiten (z.B. Flüssigkeits- oder Mineralstoffmangel)	17
18	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	12
19	T60	Generalisierte Blutvergiftung	11
20	G64	Entzündliche Darmerkrankung	9

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute An- zahl	in umgangssprachlicher Klerschrift (deutsch)
1	K29	108	Magenschleimhautentzündung oder Zwölffingerdarmentzündung
2	A09	89	Durchfallerkrankungen oder Magen-Darm-Infektion, vermutlich infektiösen Ursprungs
3	K25	60	Magengeschwür
4	K26	55	Zwölffingerdarmgeschwür
5	K85	52	Akute Bauchspeicheldrüsenentzündung
6	K80	47	Gallensteine
7	K83	47	Sonstige Krankheiten der Gallenwege
8	K50	45	Crohn-Krankheit [Morbus Crohn]
9	K59	45	Funktionelle Darmstörungen
10	K70	42	Alkoholische Leberkrankheit
11	K52	42	Sonstige nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis
12	K92	40	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems
13	K21	39	Rückflusserkrankung Magen-Speiseröhre (Gastroösophageale Refluxkrankheit)
14	K57	39	Ausstülpungen des Darmes (Divertikulose)
15	K56	29	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
16	C22	26	Bösartige Neubildung der Leber und der Gallengänge
17	K51	21	Chronisch entzündliche Darmerkrankung (Colitis ulcerosa)
18	R10	21	Bauch- und Beckenschmerzen
19	B18	17	Chronische Virushepatitis
20	K63	17	Sonstige Krankheiten des Darmes

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute An- zahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	1632	1114	Magenspiegelung (Gastroskopie) incl. Spiegelung von Speiseröhre und Zwölffingerdarm
2	1440	525	Endoskopische Probenentnahme an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen oder Bauchspeicheldrüse
3	1650	410	Dickdarmspiegelung (Koloskopie)
4	1444	147	Endoskopische Probenentnahme am unteren Verdauungstrakt
5	5513	120	Endoskopische Operationen an den Gallengängen
6	1642	102	Endoskopische Röntgendarstellung der Gallen- und Pankreaswege
7	1845	66	Materialgewinnung der Leber mittels Nadelpunktion zu Untersuchungszwecken
8	5452	61	Endoskopische Entfernung von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
9	1853	47	Materialgewinnung aus der Bauchhöhle mittels Nadelpunktion zu Untersuchungszwecken
10	1653	44	Spiegelung von unterem Enddarm und Analkanal
11	5469	36	Andere Operationen am Darm
12	8153	35	Punktion der Bauchhöhle (z. B. zur Entfernung von Bauchwasser)
13	1651	33	S-Darmspiegelung
14	5429	32	Andere Operationen an der Speiseröhre
15	1640	30	Endoskopische Kontrastmitteldarstellung der Gallenwege
16	5431	26	Anlegen einer Ernährungssonde durch die Bauchdecke
17	5433	25	Entfernung von erkranktem Gewebe des Magens
18	8016	23	Künstliche Ernährung
19	5482	19	Entfernung von erkranktem Gewebe des Enddarmes
20	5422	18	Entfernung von erkranktem Gewebe der Speiseröhre

B-1.1 Allgemeine Chirurgie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Umfassendes Therapie- und Leistungsspektrum der Allgemein- und Viszeralchirurgie

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Schilddrüsenchirurgie, Magenchirurgie, minimalinvasive Chirurgie (z. B. Blinddarm- und Gallenblasenentfernung), Hernienchirurgie, Oesophaguschirurgie, Pankreaschirurgie, Tumorchirurgie, Dickdarmchirurgie

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Spezialsprechstunden zu Koloproktologie, Melanom, chronisch-entzündliche Darmerkrankungen sowie Schilddrüsenprechstunde, Haut-

krebsdiagnostik mit dem Auflichtmikroskop, Angebot gymnastischer Übungen, Atemtherapietechniken und Entspannungstechniken für Patienten zur Verminderung des Operationsstresses

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laparoskopische Gallenblasenentfernung)	165
2	G09	Operation von Leisten- oder Schenkelbrüchen (Eingeweidebrüche = Hernien)	148
3	G07	Blinddarmentfernung bei Bauchfellentzündung	135
4	G02	Große Operation an Dünn- oder Dickdarm	133
5	G11	Operation am After	116
6	G48	Dickdarmspiegelung (Koloskopie)	102
7	G08	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien) an Bauchwand oder Nabel	97
8	K10	Operationen an der Schilddrüse, außer bei Krebserkrankung (z. B. ernährungsbedingte Jodmangel-Schilddrüsenvergrößerung = Struma)	89
9	J11	Operationen an der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	85
10	G67	Speiseröhrenentzündung, Magen-Darm-Infekt oder andere Krankheiten der Verdauungsorgane	74
11	G66	Bauchschmerzen oder unspezifische Lymphknotenschwellung im Bereich der Eingeweide	53
12	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	49
13	G03	Operationen am Magen, Speiseröhre oder Zwölffingerdarm (z. B. Gewebeprobeentnahmen)	40
14	J64	Infektion/ Entzündung der Haut oder Unterhaut	40
15	G65	Passagehindernis im Verdauungstrakt (z. B. Darmverschluss, Verwachsungen, Gallensteinverschluss)	39
16	H07	Offen chirurgische Gallenblasenentfernung	35
17	G71	Sonstige mäßig schwere Krankheiten der Verdauungsorgane (z. B. Schleimhautvorwölbung im Darm, Darmschlingenverklebung)	34
18	G04	Durchtrennung von Verwachsungen am Bauchfell	30
19	G01	Teilentfernung des Enddarmes	28
20	H01	Operationen an Bauchspeicheldrüse oder Leber	28

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute An- zahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	K80	189	Gallenstein
2	K35	152	Akute Blinddarmentzündung (Appendizitis)
3	K40	149	Leistenbruch
4	K57	90	Schleimhautausstülpungen (Divertikulose) des Darmes
5	K56	84	Darmverschluss
6	E04	78	Schilddrüsenvergrößerung (Kropf)
7	I84	69	Hämorrhoiden
8	R10	67	Bauch- und Beckenschmerzen
9	L02	65	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel
10	C18	54	Bösartige Neubildung des Dickdarms (Kolon-Karzinom)
11	K42	52	Nabelbruch
12	C20	48	Bösartige Neubildung des Enddarms (Rektum-Karzinom)
13	K92	44	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems
14	K52	38	Nichtinfektiöse Magen-Darmentzündung (Gastroenteritis) und Dickdarmentzündung (Kolitis)
15	K43	35	Bauchdeckenbruch
16	K60	34	Fissur und Fistel in der Anal- und Rektalregion
17	K61	31	Abszess in der Anal- und Rektalregion
18	L05	25	Hautfistelzyste am Steißbein/Kreuzbein
19	L03	24	Diffuse Bindegewebsentzündung
20	K62	24	Sonstige Krankheiten des Anus und des Enddarms

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute An- zahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	5511	238	Gallenblasenentfernung
2	5530	158	Verschluss eines Leistenbruches
3	5470	142	Blinddarmentfernung
4	5455	126	Teilentfernung des Dickdarms
5	5894	122	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
6	5469	96	Andere Operationen am Darm
7	5541	80	Eröffnung von Bauchhöhle oder des dahinter liegenden Raums
8	5513	71	Endoskopische Operationen an den Gallengängen
9	5063	68	Schilddrüsenentfernung
10	5534	66	Verschluss eines Nabelbruchs
11	5493	62	Hämorrhoiden-Operation
12	5895	62	Tiefe und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
13	5536	51	Verschluss eines Nabelbruchs
14	5916	45	Vorübergehende Weichteildeckung
15	5490	44	Eröffnung oder Entfernung von Gewebe der Perianalregion
16	5399	42	Andere Operationen an Blutgefäßen
17	5893	42	Chirurgische Wundtoilette und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
18	5491	36	Operation von Analfisteln
19	5454	29	Dünndarm-Teilentfernung
20	5452	28	Entfernung von erkranktem Gewebe des Dickdarms

B-1.1 Unfallchirurgie**B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

Versorgung von Patienten aufgrund von Notfällen, Arbeitsunfällen oder Überweisung von niedergelassenen Ärzten, sämtliche moderne Operationsverfahren zur Behandlung von Unfallverletzungen und Erkrankungen des Bewegungsapparates

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Versorgung von Verletzungen, Knochenbruchversorgung, Arthroskopien, Schulter-, Hüft- und Kniegelenkprothesen, Korrekturen von Fehlstellungen, Hand- und Fußchirurgie

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Begutachtung von Meniskusschäden und Pressluftschäden

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder Sprunggelenk	171
2	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	152
3	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	106
4	I03	Operationen am Hüftgelenk (z. B. Hüftgelenkersatz oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei Hüftgelenkverschleiß oder Oberschenkelhalsbruch)	104
5	I31	Aufwändige Operationen an Ellbogengelenk und/oder Unterarm	103
6	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	98
7	I04	Ersatz des Kniegelenks	89
8	I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk und/oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	82
9	I27	Operationen am Weichteilgewebe (z. B. an Gelenkbändern und Sehnen sowie an Schleimbeuteln)	65
10	I23	Operation zur Entfernung von Schrauben und Platten, außer an Hüfte oder Oberschenkel	61
11	J65	Verletzung der Haut und Unterhaut	51
12	I20	Operationen am Fuß	48
13	I32	Aufwändige Operationen an Handgelenk und/oder Hand	40
14	I62	Oberschenkelhals- und/oder Beckenbruch	40
15	J64	Infektion / Entzündung der Haut oder Unterhaut	37
16	I75	Schwere Verletzung von Schulter, Arm, Ellbogen, Knie, Bein oder Sprunggelenk	25
17	E66	Schwere Verletzung des Brustkorbes	23
18	X60	Verletzungen	23

19	I77	Mäßig schwere Verletzung von Schulter, Arm, Ellbogen, Knie, Bein oder Sprunggelenk	21
20	I30	Aufwändige Operationen am Kniegelenk (z. B. Schlüsselloch-operation bei Meniskusschäden)	18

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute An- zahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	S82	156	Unterschenkelbruch, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
2	S52	155	Unterarmbruch
3	S72	138	Oberschenkelbruch
4	S06	128	Verletzungen innerhalb des Schädels
5	S42	114	Knochenbruch im Bereich der Schulter oder des Oberarms
6	M17	110	Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (Arthrose)
7	S32	67	Bruch der Lendenwirbelsäule oder des Beckens
8	M23	63	Kniegelenkschädigung (v.a. Meniskusschäden)
9	M16	60	Hüftgelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (Arthrose)
10	S22	43	Bruch der Rippe(n), des Brustbeins oder der Brustwirbelsäule
11	S83	39	Gelenkverschiebung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken oder Bändern des Kniegelenkes
12	S62	38	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes oder der Hand (Phlegmone)
13	L03	36	Flächenhafte eitrige Entzündung der Unterhaut (Phlegmone)
14	S92	33	Knochenbruch am Fuß (ausgenommen Bruch des oberen Sprunggelenkes)
15	M54	31	Rückenschmerzen
16	T84	30	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
17	M70	25	Krankheiten des Weichteilgewebes im Zusammenhang mit Beanspruchung, Überbeanspruchung oder Druck
18	S30	21	Oberflächliche Verletzungen des Bauches, der Lendenregion oder des Beckens
19	M20	21	Unfall- oder krankheitsbedingte Verformung der Finger und/ oder Zehen (z. B. Verformung der Großzehe)
20	S01	16	Offene Wunde des Kopfes

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute An- zahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	5790	199	Stellungskorrektur eines Knochenbruches und operative Stabilisierung z. B. mittels Drähten, Schrauben, Platten, externer Fixateur
2	5794	174	Operative Stellungskorrektur eines mehrteiligen Knochenbruches im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Stabilisierung z. B. mittels Drähten, Schrauben, Platten, externer Fixateur
3	5812	172	Operation am Gelenkknorpel und/ oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (= Menisken) mittels Gelenkspiegelung (Ar-

			throskopie)
4	5787	169	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial
5	5793	132	Operative Stellungskorrektur eines einfachen Knochenbruches im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
6	5893	127	Abtragung abgestorbenen Hautgewebes (chirurgische Wund toilette) und/oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
7	5820	118	Einsetzen eines Gelenkersatzes (Gelenkendoprothese) am Hüftgelenk
8	5811	93	Operation an der Gelenkinnenhaut mittels Gelenkspiegelung (Arthroskopie)
9	5822	89	Einsetzen eines Gelenkersatzes (Gelenkendoprothese) am Kniegelenk
10	5988	86	Anwendung eines Navigationssystems
11	5810	73	Wiederholungsoperation am Gelenk mittels Gelenkspiegelung (Arthroskopie)
12	5788	70	Operationen an den Mittelfußknochen und/ oder den Zehengliedern
13	5784	69	Knochentransplantation und- transposition (bei der Transposition wird ein gefäßgestieltes Transplantat verwendet im Gegensatz zu einem freien Transplantat)
14	5800	56	Offen chirurgische Wiederholungsoperation an einem Gelenk
15	5894	38	Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
16	5792	36	Operative Stellungskorrektur eines mehrteiligen Knochenbruches im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens
17	5783	33	Entnahme eines Knochentransplantats
18	5859	33	Sonstige Operationen an Muskeln, Sehnen, Bindegewebshäuten (Faszien) und Schleimbeuteln (z. B. Einschneiden eines Schleimbeutels)
19	5796	31	Operative Stellungskorrektur eines mehrteiligen Knochenbruches an kleinen Knochen
20	1697	31	Gelenkspiegelung

B-1.1 **Gefäßchirurgie**

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Durchführung aller gefäßchirurgischen Operationen

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Carotischirurgie, Aorten Chirurgie, endovaskuläre Chirurgie, Venenchirurgie, periphere Bypasschirurgie, pedaler in situ Bypass, Behandlung des diabetischen Fußsyndroms

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Gefäßchirurgische Sprechstunde, Laufbanddiagnostik der Schaufensterkrankheit, interdisziplinäre Angiologische Konferenzen

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	F08	Große Operationen an Blutgefäßen (z. B. Operationen an der Bauchschlagader)	96
2	F14	Weitere Operationen an Blutgefäßen	89
3	F65	Durchblutungsstörungen an Armen und Beinen	75
4	F63	Venenthrombose	71
5	F20	Entfernung von Krampfadern	68
6	B04	Operationen an den Halsgefäßen (z. B. bei Verengung der Halsschlagader)	45
7	J64	Infektion/ Entzündung der Haut oder Unterhaut	19
8	K01	Operationen bei Komplikationen der Zuckerkrankheit, z. B. Wundversorgung bei Geschwür an den Beinen	14
9	F11	Beinamputation mit Operation an Blutgefäßen	13
10	B69	Vorübergehender Schlaganfall (bis 24 Stunden) infolge Durchblutungsstörungen	9
11	F28	Beinamputation ohne Operation an Blutgefäßen	8
12	B06	Operationen bei hirnbedingter Lähmung, Muskelschwund oder sonstiger Nervenerkrankung	7
13	F13	Amputationen an Händen, Armen oder Fußzehen aufgrund einer Kreislauferkrankung	7
14	J11	Operationen der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	6
15	J60	Offenes Hautgeschwür	6
16	K60	Zuckerkrankheit (Diabetes)	6
17	F19	Sonstige Eingriffe mit einem Katheter an den Blutgefäßen (z. B. Aufdehnung von Blutgefäßen im Bauchraum mit einem Ballon)	5
18	J03	Operationen an der Haut der Beine bei Geschwür oder Entzündung (z. B. Zehenamputation; Wundnaht)	5
19	F21	Andere Operationen am Kreislaufsystem	5
20	J60	Hautgeschwür	5

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klerschrift (deutsch)
1	I70	179	Verkalkung/ Ablagerungen in den Gefäßen
2	I80	87	Gefäßverschluss durch Blutgerinnsel oder Venenentzündung
3	I83	67	Krampfadern an den Beinen
4	I65	58	Verschluss oder Verengung von Halsschlagadern ohne Schlaganfall
5	E11	36	Komplikationen der Zuckerkrankheit des Alters/ Altersdiabetes [Typ-II-Diabetes]
6	I74	31	Verschluss von Schlagadern durch Blutgerinnsel
7	I71	25	Aussackung der großen Körperschlagader (Aortenaneurysma)
8	L03	14	Diffuse Entzündung des Bindegewebes
9	L97	12	Unterschenkelgeschwür
10	A46	12	Akute Hautinfektion durch Eindringen von Erregern über kleine Hautverletzungen
11	I87	11	Sonstige Venenkrankheiten
12	E10	7	Zuckerkrankheit mit Beginn in der Jugend (Typ-I-Diabetes)
13	T82	7	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate in den Gefäßen
14	I82	6	Sonstiger venöser Gefäßverschluss durch Blutgerinnsel (Embo-

			lie und Thrombose)
15	I73	5	Sonstige Gefäßkrankheiten an Armen oder Beinen
16	T81	4	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
17	I81	4	Andere krankhafte Wandausbuchtung eines Blutgefäßes
18	G45	2	Kurzzeitige Lähmung/ Vorläufer eines Schlaganfalls
19	K55	2	Gefäßkrankheiten des Darmes
20	I77	2	Sonstige Krankheiten der Arterien und Arteriolen

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute An- zahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	5381	190	Beseitigen von Gefäßverengungen/ Gefäßverschlüssen
2	5380	181	Eröffnung von Blutgefäßen, Entfernen von Blutgerinnseln
3	5385	125	Krampfaderentfernung
4	8836	78	Gefäßeingriff mittels Katheters (Aufdehnung von Gefäßverengungen)
5	5395	69	Rekonstruktive Operation am Blutgefäß (Patchplastik)
6	5393	56	Anlegen einer Umgehungsverbindung (Bypass) an Blutgefäßen
7	5864	36	Amputation Bein
8	5394	35	Revision einer Blutgefäßoperation
9	5865	35	Amputation Fuß
10	5894	29	Entfernen von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
11	5916	28	Vorübergehende Weichteildeckung
12	5893	28	Chirurgische Wundtoilette und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
13	5399	26	Andere Operationen an Blutgefäßen
14	5895	24	Tiefe und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
15	5383	19	Entfernung und Ersatz (Interposition) von (Teilen von) Blutgefäßen
16	5392	16	Anlegen einer arteriovenösen Kurzschlussverbindung (Shunt)
17	5384	16	Entfernung und Ersatz (Interposition) an der Aorta
18	5397	14	Andere Wiederherstellung von Blutgefäßen
19	5386	13	Entfernung von (erkrankten) Blutgefäßen und Transplantatentnahme
20	5388	12	Naht von Blutgefäßen

B-1.1 Urologie**B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

Diagnosik und Behandlung aller urologischen und neurourologischen Erkrankungen von Männern, Frauen und Kindern

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nerven erhaltende radikale Prostatektomie und Cystektomie, Operation gutartiger Prostatavergrößerungen, Ersatzblasenbildung, Lymphknoten-ausräumung beim Hodenkarzinom, Nierenkarzinomoperationen, Harninkontinenzbehandlung, Harnsteintherapie, Prostata-, Blasen- und Nieren-Biopsien

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Urodynamische Untersuchung, Chemotherapie bei Karzinomerkkrankungen

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	L07	Operationen durch die Harnröhre, außer an der Prostata	232
2	L64	Harnsteine oder sonstige Passagehindernisse der Harnwege	143
3	M02	Entfernung der Vorsteherdrüse (= Prostata) oder von Teilen der Prostata mittels einer Operation durch die Harnröhre	134
4	M04	Operationen am Hoden	106
5	M03	Operationen am Penis	85
6	L63	Infektionen der Harnorgane	62
7	L06	Kleine Operationen an der Harnblase	61
8	M01	Große Operationen an den Beckenorganen beim Mann	54
9	M60	Krebserkrankungen der männlichen Geschlechtsorgane	48
10	L03	Operationen an Nieren, Harnleitern oder große Operationen an der Harnblase bei Krebs	44
11	M09	Operationen an den männlichen Geschlechtsorganen (v. a. an der Prostata) bei Krebs	44
12	L41	Spiegelung von Harnblase und Harnröhre ohne schwere Begleiterkrankungen	41
13	L43	Komplexe Harnleiterspigelung	32
14	L68	Sonstige mäßig schwere Erkrankungen der Harnorgane (z. B. Harnverhalt aufgrund gestörter Nervenimpulsübertragungen)	32
15	L08	Operationen an der Harnröhre	31
16	L05	Prostataoperation durch die Harnröhre	31
17	L42	Harnsteinzertrümmerung mit gerätetechnisch erzeugten Stoßwellen von außen (ESWL)	30
18	L04	Nieren-, Harnleiter- und große Harnblasen-Eingriffe	26
19	N06	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen (z. B. bei Gebärmutter-senkung)	22
20	T60	Schwere Allgemeininfektion (Blutvergiftung), z. B. ausgehend von einer Harnwegsinfektion	22

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute An- zahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	N13	260	Abflussbehinderungen und Rückflusserkrankungen der Harnorgane
2	N40	195	Gutartige Vergrößerung der Vorsteherdrüse (Prostata)
3	C61	192	Bösartige Neubildung der Vorsteherdrüse (Prostata)
4	C67	171	Bösartige Neubildung der Harnblase
5	N20	115	Nieren- und Ureterstein
6	N39	102	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
7	N31	51	Blasenschwäche bei Störungen des Nervensystems
8	N32	50	Sonstige Krankheiten der Harnblase
9	A41	32	Schwere Allgemeininfektion (Blutvergiftung), z. B. ausgehend von einer Harnwegsinfektion
10	D41	32	Neubildung der Harnorgane
11	N43	28	Wasserbruch (Hydrozele) oder Samenbruch (Spermatozele)
12	C64	25	Bösartige Neubildung der Niere, ausgenommen Nierenbecken
13	C79	24	Bösartige Tochtergeschwülste (Metastasen) an sonstigen Lokalisationen
14	N44	18	Hodenverdrehung oder Nebenhodenanhangsverdrehung
15	N35	17	Harnröhrenverengung
16	N49	12	Entzündliche Krankheiten der männlichen Genitalorgane, anderenorts nicht klassifiziert
17	T83	9	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Urogenitaltrakt
18	N47	8	Vorhautverengung (Phimose)
19	N10	8	Akute Nierenentzündung
20	N45	7	Hoden- und Nebenhodenentzündung

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute An- zahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	5573	454	Entfernung von erkranktem Gewebe der Harnblase mittels Operation durch die Harnröhre
2	1661	361	Spiegelung von Harnblase und Harnröhre
3	5601	315	Entfernung der Vorsteherdrüse (= Prostata) oder von Teilen der Prostata mittels Operation durch die Harnröhre
4	8137	309	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Harnleiterschlinge
5	8136	181	Einlegen, Wechsel und Entfernung eines Harnleiterkatheters
6	5585	164	Harnröhrenschlitzung (zur Erweiterung von Harnröhrenverengungen)
7	8132	141	Manipulationen an der Harnblase
8	5562	114	Nierensteinentfernung (minimal-invasiv)
9	5572	89	Künstliche Harnableitung aus der Harnblase
10	5550	77	Künstliche Harnableitung aus der Niere und Steinentfernung
11	1464	77	Gewebeprobenentnahme an männlichen Geschlechtsorganen durch den Enddarm
12	5570	64	Endoskopische Entfernung von Steinen, Fremdkörpern oder Blutgerinnseln aus der Harnblase
13	5604	50	Vollständige operative Entfernung von Vorsteherdrüse (Prostata) und Samenblase
14	8110	51	Nierensteinzertrümmerung mit gerätetechnisch erzeugten Stoßwellen von außen (ESWL)

15	305c	42	Ultraschall der männlichen Geschlechtsorgane durch den Enddarm
16	1334	40	Untersuchung der Blasenfunktion
17	5580	39	Operative Eröffnung der Harnröhre
18	1336	35	Harnröhrenkalibrierung
19	5561	34	Einschneiden und Erweiterung der Harnleiteröffnung an der Blase
20	5582	34	Entfernen von (erkranktem) Gewebe der Harnröhre

B-1.1 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Alle gängigen diagnostischen und therapeutischen Verfahren der Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Urogynäkologische Operationen, Mammadiagnostik und Brustchirurgie (u. a. onkoplastische Operationen) im Rahmen des Uni-Brustzentrums Essen, ambulante Operationen, ambulante Chemotherapie, endoskopische Eingriffe (u. a. laparoskopische Teilentfernung der Gebärmutter), Tumorchirurgie, Geburtsvorbereitung und Geburtshilfe

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Brustsprechstunde, Urogynäkologische Sprechstunde (Harninkontinenz und Senkungsbeschwerden), Onkologische Sprechstunde und Sprechstunde für Risikoschwangere, Kreissaalführungen, Geburtsvorbereitungskurse (z. B. Schwimmgymnastik für Schwangere), Wassergeburt

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	P67	Gesundes Neugeborenes, Aufnahmegegewicht über 2499	612
2	O60	Normale Entbindung	451
3	O01	Kaiserschnitt	219
4	O65	Prbleme in der Schwangerschaft (Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme)	203
5	N06	Wiederherstellungsoperation an den weiblichen Geschlechtsorganen	161
6	N04	Gebärmutterentfernung, außer bei Gebärmutterkrebs	154
7	N07	Sonstige Gebärmutter- oder Eileiteroperationen, außer bei Krebs (z. B. Eistockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste = Myome)	84
8	O62	Drohende Fehlgeburt (Blutungen in der Frühschwanger-	80

		schaft)	
9	O64	Drohende Frühgeburt (vorzeitige Wehen)	65
10	O40	Fehlgeburt (mit Ausschabung)	61
11	N08	Endoskopische Operationen an den weiblichen Geschlechtsorganen (z. B. Bauch- oder Gebärmutter Spiegelung)	60
12	P60	Neugeborenes, mit der Notwendigkeit kinderärztlicher Betreuung	57
13	N10	Spiegelung und/ oder Gewebeprobeentnahme an der Gebärmutter; Sterilisation oder Eileiterdurchblasung	48
14	J06	Große Operationen an der weiblichen Brust bei Krebserkrankung	48
15	N09	Sonstige Operationen an Scheide, Gebärmutterhals oder Schamlippen	45
16	J07	Kleine Operationen an der weiblichen Brust bei Krebserkrankung	40
17	J62	Krebserkrankungen der weiblichen Brust	34
18	N62	Menstruationsstörungen oder sonstige Krankheiten der weiblichen Geschlechtsorgane (z. B. gutartige Eierstock- und Gebärmuttergeschwülste, Verletzungen an der Scheide)	32
19	N60	Krebserkrankung der weiblichen Geschlechtsorgane	29
20	P66	Neugeborenes, Aufnahmegegewicht 2000 bis 2499 g	21

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	Z38	684	Gesundes Neugeborenes (Geburt im Krankenhaus)
2	N39	143	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
3	O80	142	Spontangeburt eines Einlings
4	O70	90	Dammriss unter der Geburt
5	C50	83	Bösartige Neubildung der Brustdrüse
6	O20	80	Blutung in der Frühschwangerschaft
7	O42	76	Vorzeitiger Blasensprung
8	D25	73	Gutartige Knoten der Gebärmutter
9	N83	65	Nichtentzündliche Krankheiten der Eierstöcke und der Eileiter
10	O26	64	Betreuung der Mutter bei Erkrankungen in der Schwangerschaft
11	N70	62	Entzündung von Eileiter oder Eierstock
12	O48	57	Übertragene Schwangerschaft
13	N81	56	Scheidensenkung/ Gebärmuttervorfall
14	N92	53	Zu starke, zu unregelmäßige oder unregelmäßige Regelblutung (Menstruation)
15	O34	53	Betreuung der Mutter bei Z.n. Kaiserschnitt oder oder anderen Voroperationen der Gebärmutter
16	O60	52	Drohende Frühgeburt (vorzeitige Wehen)
17	O68	49	Gefahrenzustand des ungeborenen Kindes während der Geburt, z. B. Verlangsamung der Herztöne
18	O03	43	Fehlgeburt
19	O24	38	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft
20	C56	34	Sonstige Verletzungen unter der Geburt

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute An- zahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	9262	676	Versorgung des Neugeborenen nach der Geburt
2	9260	374	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt
3	5749	186	Anderer Kaiserschnitt nach Misgav-Ladach (schonender Kaiserschnitt)
4	5683	163	Entfernung der Gebärmutter (meist durch die Scheide)
5	5758	150	Nahtversorgung nach der Geburt
6	5593	144	Zügeloperation (TVT-Band) bei Harninkontinenz (unfreiwilliger Harnverlust)
7	9261	126	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt
8	5738	112	Dammschnitt und Naht
9	1471	91	Ausschabung
10	5690	90	Ausschabung bei Fehlgeburt
11	5704	90	Wiederherstellende Operation bei Scheidensenkung/ Gebärmuttervorfall
12	1694	85	Bauchspiegelung
13	5651	60	Operation von Eierstockzysten
14	1661	54	Spiegelung von Harnröhre und Harnblase
15	5870	53	Brusterhaltende Teilentfernung von Brustgewebe mit Lymphknotenentfernung der Achsel
16	1672	51	Spiegelung der Gebärmutter
17	5671	33	Ausschneiden eines Gewebskegels aus Muttermund/ Gebärmutterhals
18	5871	22	Brusterhaltende Teilentfernung von Brustgewebe mit Lymphknotenentfernung der Achsel
19	5650	21	Einschneiden des Eierstocks
20	5653	20	Entfernung der Eierstöcke

B-1.1 Radiologie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Breites Spektrum der diagnostischen und interventionellen Radiologie

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Behandlung von Rückenschmerzen (mikrotechnische Bandscheiben-OP, Wirbelkörper-Stabilisierung, Schmerzfasersklerosierung), mikroinvasive Therapie von Gefäßverschlüssen, Venenthrombosen, Metastasentherapie durch Kathetertechnik und RFA, radiologische Diagnostik (u. a. digitale Subtraktionsangiographie, moderne Schnittbildverfahren wie CT und MRT)

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Ambulante Mammographie

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	378
2	I10	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule (z. B. Bandscheibenoperation)	345
3	F14	Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine, keine großen Wiederherstellungsoperationen	116
4	B71	Krankheiten der Hirnnerven oder Nervenkrankheiten außerhalb des Gehirns und Rückenmarks	42
5	F19	Andere Eingriffe mit einem Herzkatheter (z. B. Aufdehnung von Blutgefäßen im Bauchraum)	17
6	F65	Erkrankung der Blutgefäße an Armen und Beinen	16
7	H06	Sonstige Operationen an Leber, Gallensystem und/ oder Bauchspeicheldrüse (z. B. Verschluss eines Blutgefäßes in der Leber mittels Katheter)	13
9	F63	Venengefäßverschlüsse (v. a. an den Beinen)	4
10	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Durchblutungsstörung (z. B. der Halsschlagader)	2

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute An- zahl	in umgangssprachlicher Klerschrift (deutsch)
1	M51	460	Sonstige Bandscheibenschäden (v. a. im Lendenwirbelbereich)
2	M54	246	Rückenschmerzen
3	I70	121	Arterienverkalkung (v. a. an den Beinen)
4	M80	28	Osteoporose mit Knochenbruch ohne Gewalteinwirkung (z. B. eines Wirbelkörpers)
5	I74	20	Gefäßverschluss einer Arterie (jedoch nicht Herzinfarkt oder Schlaganfall)
6	M50	18	Bandscheibenschäden im Halswirbelbereich
7	C78	14	Krebsabsiedelungen (Metastasen) in den Atmungs- und Verdauungsorganen (z. B. Tochtergeschwulste in der Leber)
8	C22	9	Leberkrebs
9	I80	8	Gefäßverschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose)
10	S32	7	Bruch der Lendenwirbelsäule oder des Beckens

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute An- zahl	in umgangssprachlicher Klerschrift (deutsch)
1	8917	905	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie
2	3203	572	Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
3	5830	385	Zerstörung von erkranktem Gelenkgewebe der Wirbelsäule zur

			Schmerztherapie
4	5831	320	Herausschneiden von erkranktem Bandscheibengewebe bei Bandscheibenvorfall
5	8836	217	Eingriffe an Blutgefäßen mittels Kathetertechnik mit Zugang durch die Haut (z. B. Einlegen von Stents, Ballonaufdehnung)
6	8158	135	Therapeutische Punktion eines Gelenkes
7	8914	116	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahen Nerven zur Schmerztherapie
8	3607	87	Röntgendarstellung der Arterien der Beine
9	3605	77	Röntgendarstellung der Arterien des Beckens
10	3225	44	Computertomographie des Bauchraums mit Kontrastmittel

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr:

2803

B-2.2 (je FA) Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilungen im Berichtsjahr

Schl. nach § 301 SGB V	Fachabteilung		EBM-Nummer (vollständig)	in umgangssprachlicher Klarschrift	Fälle absolut
0700	Gastroenterologie	1	764	Darmspiegelung (Koloskopie)	139
		2	765	Entfernung von Polypen (Polypektomie)	106
		3	750	Endoskopische Darstellung von Gallen- und Bauchspeicheldrüsenengängen (ERCP)	15
1500	Allgemeine Chirurgie	1	2145	Abzessspaltung	161
		2	2105	Entfernung tiefliegenden Gewebes	155
		3	2021	Behandlung großer Wunden	83
		4	2012	Fremdkörperentfernung	17
		5	2151	Verschiebeplastik	3
1600	Unfallchirurgie	1	2361	Entfernung von Draht/Schraubenfixation	72
		2	2447	Teilentfernung des Meniskus (Resezierende arthroskopische Operation)	43
		3	2445	Gelenkspiegelung (Diagnostische Arthroskopie)	25
		4	2340	Drahtfixation eines Knochenbruchs	18
		5	2341	Operative Stabilisierung (Osteosynthese) kleiner Röhrenknochen mit Hilfe von Fremdmaterial	17
1800	Gefäßchirurgie	1	2860	Lokale Krampfaderentfernung (Varizenextirpation)	25
		2	2821	Implantation eines Kathetersystems zur Infusionsbehandlung (Implantation Port), z. B. für Chemotherapie	22
		3	2861	Entfernung von Krampfadern, Varizen-Crossektomie / Varizen-Stripping	13
		4	2850	Anlage eines Dialyseshunt (Kurzschlussverbindung zwischen Arterie und Vene)	7
		5	2870	Venenchirurgie	4
2200	Urologie	1	1785	Blasenspiegelung beim Mann (Zystoskopie Mann)	186
		2	1784	Blasenspiegelung bei der Frau (Zystoskopie)	119

				Frau)	
		3	1795	Perkutane Anlage einer Harnblasenfistel (Künstliche Harnableitung durch Bauchdecke)	118
		4	1787	Einlegen, Wechsel oder Entfernung einer Harnleiterschlinge (Ureterverweilschiene)	50
		5	1741	Plastische Operation der Vorhaut	37
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	1	1104	Ausschabung (Abrasio)	174
		2	1111	Gebärmutter Spiegelung (Hysteroskopie)	153
		3	1060	Ausschabung bei Fehlgeburt (Missed Abortion / Blasenmole)	54
		4	2634	Bauch Spiegelung (Laparoskopie/Pelviskopie)	38
		5	187	Sterilisation	31

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)

Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V)

Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V)

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl der Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Innere Medizin	13,00	10,00	3,00
0300	Kardiologie	24,00	15,00	9,00
0700	Gastroenterologie	9,00	6,00	3,00
1500	Allgemeine Chirurgie	11,00	6,00	5,00
1600	Unfallchirurgie	13,00	4,00	9,00
1800	Gefäßchirurgie	3,00	0,00	3,00
2200	Urologie	9,00	5,00	4,00
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	11,00	7,00	4,00
	Gesamt	93,00	53,00	40,00

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus):

10

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil der examinierten Krankenschwestern/-pfleger (3 Jahre)	Prozentualer Anteil der Krankenschwestern/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Prozentualer Anteil Krankenschwestern/-pfleger in (1 Jahr)
0100	Innere Medizin	61	75	2	5
0300	Kardiologie	59	69	0	8
0700	Gastroenterologie	21	81	10	5
1500	Allgemeine Chirurgie	54	81	7	4
1600	Unfallchirurgie	56	70	11	5
1800	Gefäßchirurgie	14	86	7	0
2200	Urologie	24	75	4	13
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	42	93	7	0
	Gesamt	331,00	79	6	5

C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht	Teilnahme an der externen Qualitätssicherung	Dokumentationsrate	
				Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
01	Aortenklappenchirurgie	Nein	Nein		
02	Cholezystektomie	Ja	Ja	100,0	100,0
03	Gynäkologische Operationen	Ja	Ja	99,5	94,7
04	Herzschrittmacher-Erstimplantation	Ja	Ja	94,2	95,5
05	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	Ja	Ja	100,0	100,0
06	Herzschrittmacher-Revision	Ja	Ja	80,0	74,0
07	Herztransplantation	Nein	Nein		
08	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	Ja	Ja	99,0	95,9
09	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	Ja	Ja	100,0	92,4
10	Karotis-Rekonstruktion	Ja	Ja	100,0	95,6
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)	Ja	Ja	100,0	98,6
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	Ja	Ja	100,0	97,4
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappen-Chirurgie	Nein	Nein		
14	Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	Ja	Ja	96,7	100,0
15	Koronarchirurgie	Nein	Nein		
16	Mammachirurgie	Ja	Ja	99,0	91,7
17	Perinatalmedizin	Ja	Ja	100,0	99,3
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	Ja	Ja	100,0	97,8
19	Totalendoprothese (TEP bei Koxarthrose)	Ja	Ja	100,0	
00	Gesamt			97,3	

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

- ☒ Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.
- ☐ Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

DMP Brustkrebs

DMP Koronare Herzkrankheiten (KHK)

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S.3 Nr. 3 SGB V

Leistung ¹	OPS der einbezogenen Leistungen ¹	Mindestmenge ¹ (pro Jahr)	Leistung wird im Krankenhaus erbracht	Erbrachte Menge (pro Jahr)		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
		pro KH / pro gelistetem Operateur ²	(Ja/ Nein)	pro KH (4a)/ pro gelistetem Operateur (4b) ²		
1a	1b	2	3	4a	4b	5
01 Lebertransplantation		10	Nein			
02 Nierentransplantation		20	Nein			
03 Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus		5/5	Ja			
	5-423.0		Ja	1	1	
	5-424.1		Ja	1	1	
	5-424.2		Ja	2	2	
	5-426.2		Ja	3	3	
	5-438.0		Ja	1	1	
04 Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas		5/5	Ja			
	5-521.0		Ja	2	2	
	5-521.2		Ja	2	2	
	5-523.2		Ja	1	1	
	5-523.x		Ja	1	1	
	5-524.0		Ja	4	4	
	5-524.1		Ja	13	6	
05 Stammzellentransplantation		12+/- 2 [10-14]	Nein			

¹ Jeweils entsprechend der im Berichtsjahr geltenden Anlage 1 zur Vereinbarung über Mindestmengen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V.

² Angabe jeweils bezogen auf den Arzt/ Operateur, der diese Leistung erbringt

Systemteil

D Qualitätspolitik

Die Katholischen Kliniken Essen-Nord gGmbH (KKEN), das Marienhospital Altenessen und das St. Vincenz Krankenhaus in Essen-Stoppenberg, verstehen sich als modernes Dienstleistungsunternehmen im Gesundheitswesen. Auf der Grundlage christlich ethischer Werte sichern beide Betriebsteile die umfassende und ortsnahe Gesundheitsversorgung im Essener Norden und über die Grenzen der Stadt Essen hinaus. Neben einer professionellen Versorgung auf hohem medizinischen und pflegerischen Niveau orientieren sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Werten des christlichen Menschenbildes. Persönliche Zuwendung, Nächstenliebe und der Respekt vor der Würde jedes Einzelnen bilden den Orientierungsrahmen für die tägliche Arbeit mit dem Patienten.

Dieser Orientierungsrahmen findet auch im Leitbild der Katholischen Kliniken Essen-Nord seinen Niederschlag. Es legt Grundsätze für das Handeln im Alltag fest und vermittelt Klarheit hinsichtlich wichtiger Ziele und strategischer Entwicklungspfade. Damit ist das Leitbild auch ein wesentlicher Bezugspunkt für die Qualitätspolitik und die anzustrebenden Qualitätsziele der KKEN. Es macht konkrete Aussagen zur Bedeutung des Patienten und zum Umgang mit dem Patienten. Es berücksichtigt den zunehmend härteren wirtschaftlichen Wettbewerb, es macht konkrete Aussagen zur Rolle der Mitarbeiter und zur Rolle externer Partner in Wirtschaft, Kultur und Politik.

In diesem Bewußtsein wurde im Leitbild ein klarer Qualitätsanspruch formuliert. Folgende Leitsätze formulieren diesen Anspruch:

- Christlich, ethische Werte werden gelebt – Nächstenliebe, Toleranz und Verantwortung über die Grenzen unserer Kliniken hinaus wahrgenommen.
- Das Wohlergehen der Patienten ist Sinn und Inhalt unseres Handelns, wir sehen und begleiten den Menschen ganzheitlich.
- Wir begegnen, pflegen und behandeln unsere Patienten respektvoll, unabhängig von ihrer Nationalität, Religion und gesellschaftlichen Stellung.
- Unsere Mitarbeiter sind motiviert und arbeiten eigenverantwortlich.
- Wir qualifizieren sie für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben. Durch individuelle Förderung entwickeln wir unsere Kompetenzen kontinuierlich weiter.
- Im Interesse unserer Patienten optimieren wir stetig die organisatorischen, diagnostischen, therapeutischen und pflegerischen Abläufe.
- Die Anwendung von anerkannten Qualitätsmanagementverfahren ist uns selbstverständlich. Das Erreichte weisen wir über Zertifikate nach.
- Durch die innovative und ökonomische Nutzung aller Ressourcen sichern wir die Wettbewerbsfähigkeit und Entwicklung unserer Kliniken in Gegenwart und Zukunft

Vor dem Hintergrund dieses ambitionierten Qualitätsanspruches sind die Katholischen Kliniken Essen-Nord im Jahr 2002 in einen „Kontinuierlichen Verbesserungsprozess“ (KVP) eingetreten. Verbesserungspotenziale sollen systematisch aufgedeckt und strukturiert abgearbeitet werden. Ziel ist es, alle organisatorischen, administrativen, medizinischen und interdisziplinären Prozesse im Interesse der Patienten und Mitarbeiter sowie im Interesse einer gesunden, organischen und homogenen Gesamtentwicklung der KKEN stetig zu optimieren. Unter anderem sind folgende Entwicklungsfelder integraler Bestandteil des Kontinuierlichen Verbesserungsprozesses.

Nächstenliebe und Toleranz: Die zentrale Botschaft christlicher Ethik ist Nächstenliebe und Toleranz. Die KKEN sind als katholische Krankenhäuser diesen Werten in besonderer Weise verbunden. Die Mitarbeiter fühlen sich nicht nur einem hohen medizinischen und pflegerischen Niveau verpflichtet, sondern auch dem Menschen selbst. Das heißt: der kranke Mensch wird ganzheitlich als Individuum wahrgenommen und erfährt menschliche Wärme und Trost. Dieser Anspruch findet sichtbaren Ausdruck in der menschlichen Zuwendung, die der Patient täglich erfährt und die sich oft jenseits medizinischer und pflegerischer Qualitätsansprüche bewegt. Durch gezielte Maßnahmen, wie z.B. regelmäßige Mitarbeiterschulungen der Krankenhausseelsorge, wird dieser Anspruch trotz einer zunehmenden Ökonomisierung des Gesundheitswesens immer wieder aufs Neue formuliert und gelebt.

Der Patient: Die Katholischen Kliniken Essen-Nord-West sehen ihre Bestimmung in der ganzheitlichen Behandlung und Pflege des Patienten. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, bewegt sich die Qualitätspolitik auf verschiedenen Ebenen. Hier einige Beispiele:

- *Wärme und Trost:* die Mitarbeiter der KKEN vermitteln den Patienten und ihren Angehörigen auch in sehr schwierigen Lebenssituationen Wärme und Trost.
- *Würde und Respekt:* Der Patient wird in seiner Individualität respektiert. Seine Betreuung und Behandlung erfolgt unabhängig von seinem gesellschaftlichen Status, seiner Religion oder Nationalität. Zum Beispiel wird in den KKEN der kulturelle Hintergrund von Muslimen berücksichtigt, indem muslimische Gebetsräume eingerichtet wurden und mindestens ein Gericht ohne Schweinefleisch angeboten wird.
- *Pflege und Behandlung:* Der Patient erwartet eine erstklassige Pflege und Behandlung. Dazu werden Behandlungs- und Pflegeabläufe stetig optimiert. Zum Beispiel wird der Patient in die Festlegung des Behandlungsablaufes eingebunden. Falls erforderlich unterstützen mehrsprachige Mitarbeiter die Verständigung. Die Implementation von neuen Therapieverfahren und die Prozessoptimierung erfolgen u.a. im Rahmen von interdisziplinären QM-Projekten.
- *Der Patient als Kunde:* Als modernes Dienstleistungsunternehmen betreuen die KKEN den Patienten auch unabhängig von seiner Rolle als Patient. Dort wo er Kunde ist, bieten ihm die KKEN einen optimalen Service. Dieser Anspruch findet seinen sichtbaren Ausdruck z.B. in einem breiten Wahlleistungs- und Wunschkostangebot.

Personalentwicklung: Die KKEN sind ein personalintensives Dienstleistungsunternehmen. Daher kommt den Mitarbeitern bei der Erbringung aller Leistungen eine besondere Bedeutung zu. Die Leistungsqualität korrespondiert direkt mit der Motivation der Mitarbeiter und ihrem Qualifikationsniveau. Daher beschäftigen die KKEN im Wesentlichen ausgebildete und motivierte Mitarbeiter, die sich mit ihrem Beruf identifizieren. Die Verantwortlichen stellen durch ein systematisches Fort- und Weiterbildungsangebot sicher, dass der Wissensstand der Mitarbeiter, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten den spezifischen Anforderungen ihrer Aufgaben entsprechen.

Transparenz und Kommunikation: Die KKEN legen größten Wert auf Transparenz und Kommunikation nach innen und außen. Für einen geregelten und regelmäßigen Informationsfluss sorgt die Abteilung für QM, Marketing und Kommunikation. Unter anderem kommunizieren die KKEN aktuelle Informationen im Rahmen ihrer Pressearbeit, in Radio- und Fernsehbeiträgen, Broschüren und Faltblättern, in Vortragsveranstaltungen und über eine umfangreiche Internetseite, die täglich aktualisiert wird. Die interne Kommunikation erfolgt über Rundschreiben, über die Mitarbeiterzeitung „MARVIN“ und über das im Jahr 2004 aufgebaute KKEN-Intranet, dass ebenfalls täglich aktualisiert wird. Die differenzierten Kommunikationsstrukturen der KKEN sorgen für den Abbau von Reibungs-

verlusten, der Beschleunigung wichtiger Entwicklungsschritte und für mehr wirtschaftliche Effizienz.

Strategische Partnerschaften und wirtschaftliche Effizienz: Das Gesundheitswesen unterliegt einem sich stetig verschärfendem ökonomischen Wettbewerb. Die KKEN stellen sich dieser Entwicklung, indem systematisch Restrukturierungsmaßnahmen eingeleitet und strategische Partnerschaften aufgebaut werden. Zum Beispiel wurden die Reinigungsdienste und Labordienste in separaten Gesellschaften neu aufgestellt. Durch die Gründung einer gemeinsamen Holding mit dem Philippusstift in Essen-Borbeck werden Synergieeffekte realisiert, die sowohl zur Prozessoptimierung als auch zu mehr Wirtschaftlichkeit durch den gemeinsamen Einkauf führen.

Um die Qualitätspolitik der KKEN systematisch umzusetzen, wurde im Jahr 2002 ein hauseigenes Qualitätsmanagement aufgebaut.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Im Jahr 2002 begannen die Katholischen Kliniken Essen-Nord mit der Etablierung eines strukturierten Qualitätsmanagements auf der Basis von KTQ. Nach Gründung einer gemeinsamen Krankenhaus-Holding mit dem Philippusstift (Essen-Borbeck) im Jahr 2003 wurden die bestehenden Qualitätsmanagementgremien erweitert und das Qualitätsmanagementkonzept an die neue Situation angepasst. Ziel des KKEN-Qualitätsmanagements ist die stetige Umsetzung eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP) in Anlehnung an das KKEN-Leitbild und in Bezug auf die aus dem Leitbild abgeleitete Qualitätspolitik.

Die vorhandenen Verbesserungspotenziale werden im Rahmen einer Selbstbewertung ermittelt und in geeigneter Form realisiert. Dazu wurde bereits im Jahr 2002 das QM-Projekt QuoVadis ins Leben gerufen. QuoVadis wird voraussichtlich Ende 2005 mit dem Erwerb des KTQ-Zertifikats zum Abschluss gebracht. Anschließend wird ein Folgeprojekt die Arbeit weiterführen.

Folgende Gremien sind Träger des KKEN-Qualitätsmanagements:

- Steuerungsgruppe
- L-Team
- QM-Team
- Selbstbewertungsgruppen
- Projektgruppen

Die Steuerungsgruppe ist das abschließende Entscheidungsorgan des KKEN-Qualitätsmanagements. Sie gewichtet mit Unterstützung des QM-Teams die erarbeiteten QM-Projekte und erteilt nach Zustimmung die Freigabe für deren Umsetzung. Die Steuerungsgruppe stellt die Umsetzung sicher, indem sie einen Projektverantwortlichen benennt, Mittel bereit stellt, einen Zeithorizont festlegt und das QM-Team mit der Evaluation des Projektes beauftragt. Die Steuerungsgruppe ist seit der Gründung der gemeinsamen Krankenhaus-Holding mit dem Philippusstift unternehmensübergreifend zuständig und setzt sich aus der Geschäftsführung, dem Ärztlichen Direktor, dem Stellvertretenden

Ärztlichen Direktor, dem Pflegedienstdirektor, der stellvertretenden Pflegedienstdirektorin, der Pflegedienstleitung, den Chefärzten, vier Vertretern der MAV und den QM-Teams der KKEN und des Philipppusstiftes zusammen.

L –Team: Um die Kontinuität des Qualitätsmanagementprozesses zwischen den viertel- bis halbjährlich stattfindenden Sitzungen der Steuerungsgruppe sicherzustellen, trifft sich in regelmäßigen Abständen ein kleiner Kreis von Vertretern der Steuerungsgruppe und des QM-Teams, das so genannte Leitungsteam der Steuerungsgruppe (L-Team).

Das QM-Team: Zur dauerhaften Koordinierung des gesamten QM-Prozesses wird ein QM-Team eingesetzt. Das QM-Team bildet die entscheidende Schnittstelle zwischen Selbstbewertungsgruppen, Projektgruppen, L-Team und Steuerungsgruppe. Zudem unterstützt das QM-Team die Selbstbewertungs- und Projektgruppen in ihrer Arbeit. Das QM-Team setzt sich interdisziplinär zusammen und umfasst vier Mitglieder!

Selbstbewertungsgruppen: Insgesamt sechs Selbstbewertungsgruppen bewerten in sechs unterschiedlichen Kategorien (Patientenorientierung, Mitarbeiterorientierung, Sicherheit im Krankenhaus, Informationswesen, Krankenhausführung und Qualitätsmanagement) die Prozess- und Leistungsqualität der KKEN. Mit ihrer Arbeit bereiten die Selbstbewertungsgruppen die bevorstehende Zertifizierung im Jahr 2005 vor. Darüber hinaus ermitteln die Selbstbewertungsgruppen eine große Zahl von Verbesserungspotenzialen, die nach Sichtung durch die Steuerungsgruppe und das QM-Team in die Projektarbeit der Projektgruppen einfließen.

Projektgruppen: Große Bedeutung für die Umsetzung der vorhandenen Verbesserungspotenziale kommt den Projektgruppen zu. Sie erarbeiten in regelmäßigen Sitzungen Konzepte für konkrete Fragestellungen und sorgen mit ihrer Arbeit für optimale Prozesse in nahezu allen Krankenhausbereichen.

Grundlage der Arbeit aller Gremien sind spezifische Geschäftsordnungen, die das Aufgabenspektrum und die Arbeitsbeziehungen untereinander klar definieren. Alle Beteiligten wurden in Qualitätsmanagementschulungen auf ihre Aufgabe vorbereitet. Aktuelle Informationen werden regelmäßig von der Abteilung für QM, Marketing und Kommunikation kommuniziert über verschiedene Medien, wie z.B. die Mitarbeiterzeitung „MARVIN“ oder das QM-Rundschreiben „QuoVadis-Info“, in die Belegschaft getragen. Die administrative Arbeit des KKEN-Qualitätsmanagement wird ebenfalls von der Abteilung für QM, Marketing und Kommunikation wahrgenommen.

E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

Die Katholischen Kliniken Essen-Nord (KKEN) haben in den zurückliegenden Jahren systematische Strukturen zur Qualitätssicherung und Qualitätsbewertung aufgebaut. Heute sind diese Strukturen fester Bestandteil der Prozesssteuerung. Die gewonnenen Daten liefern Anhaltspunkte für konkrete Problemlagen und dienen als wichtige Entscheidungshilfe für die Unternehmensleitung und für die Prozesssteuerung. Die damit verbundene Transparenz erleichtert die Erarbeitung von Problemlösungen und verbes-

sert somit die Effizienz in der Leistungserbringung. Im Einzelnen werden folgende Maßnahmen durchgeführt:

Selbstbewertung (KTQ): Im Rahmen der angestrebten KTQ-Zertifizierung im Jahr 2005 haben die KKEN zwei Selbstbewertungen durchgeführt, die erste im Jahr 2003, die zweite von November 2004 bis Mai 2005. Im Rahmen der Selbstbewertungen sind mehr als 400 kleinere und größere Verbesserungspotenziale ermittelt worden, die sukzessiv umgesetzt werden. Teilweise erfolgt die Umsetzung im Rahmen einer konkreten Aufgabenzuweisung an die zuständigen Mitarbeiter, teilweise werden interdisziplinär besetzte Projekte auf den Weg gebracht. Die Umsetzung der ermittelten Verbesserungspotenziale ist integraler Bestandteil des KVP-Prozesses der KKEN.

Transparenzinitiative: Im Jahr 2004 haben die Katholischen Kliniken Essen-Nord an der „Transparenzinitiative“ des Initiativkreises Ruhrgebiet teilgenommen. Hierbei handelt es sich um eine Patienten- und Ärztebefragung mit dem Ziel, das Leistungsvermögen aller teilnehmenden Kliniken transparent darzustellen. Die Bewertungen wurden im Rahmen eines Klinikführers publiziert. Zwischenzeitlich haben die KKEN ein weiteres Mal an der „Transparenzinitiative“ teilgenommen. Weitere Teilnahmen sind auch zukünftig geplant.

Qualitätssicherung: In den zurückliegenden Jahren wurde das KKEN-Medizincontrolling etabliert. Zu seinen Aufgaben gehört die Aufbereitung von medizinischen und Klinik bezogenen Daten. Zum einen sollen mit dieser Tätigkeit Verbesserungspotenziale aufgedeckt werden, zum anderen dienen die ermittelten Daten als wichtige Entscheidungshilfe für die KKEN-Geschäftsführung und die einzelnen Fachkliniken. Ein wichtiger Bestandteil der Arbeit des Medizincontrollings ist die Teilnahme an verpflichtenden und freiwilligen Verfahren externer Qualitätssicherung. Hier ist einerseits die jährliche Auswertung der BQS-Daten (Bundesgeschäftsstelle für Qualitätssicherung) zu nennen und andererseits die Teilnahme an Qualitätssicherungsverfahren der Fachgesellschaften.

Für die Katholischen Kliniken Essen-Nord sind Maßnahmen zur Qualitätsbewertung und –sicherung unverzichtbarer Bestandteil einer soliden und modernen Unternehmensführung geworden.

E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V**Herzschrillmacher Erstimplantation**

	Fälle	Ergebnis	Ergebnis	Referenz-
Qualitätsindikator	Krankenhaus	Krankenhaus	Gesamt	bereich
Leitlinienkonforme Indikationsstellung				
Anteil Patienten mit absoluter oder relativer Indikation gemäß Leitlinie	76 / 78	97,4%	96,5%	>= 90%
Perioperative Komplikationen				
Anteil Patienten mit mindestens einer perioperativen Komplikation	8 / 99	8,1%	5,9%	Nicht Definiert
Anteil Patienten mit Sondendislokation einer Vorhofsonde	1 / 73	1,4%	1,8%	<= 3%
Anteil Patienten mit Sondendislokation einer Ventrikelsonde	2 / 98	2,0%	1,3%	<= 3%

Herzschrillmacher Revision/ -Eplantation

	Fälle	Ergebnis	Ergebnis	Referenz-
Qualitätsindikator	Krankenhaus	Krankenhaus	Gesamt	Bereich
Perioperative Komplikationen				
Anteil von Patienten mit mindestens einer perioperativen Komplikation an allen Patienten	1 / 12	8,3%	5,1%	Nicht Definiert
Pneumothorax mit Drainage	0 / 12	0,0%	0,4%	<= 2%
Taschenhämatom	1 / 12	8,3%	1,3%	<= 1%
Wundinfektion mit erforderlicher Revision	0 / 12	0,0%	0,2%	<= 1%
Perioperative Komplikationen: Sondendislokation				
Anteil dislozierter Sonden an allen revidierten Vorhofsonden bei Patienten mit Sondenproblemen als Indikation	0 / 1	0,0%	2,1%	<= 3%
Anteil dislozierter Sonden an allen revidierten Ventrikelsonden bei Patienten mit Sondenproblemen als Indikation	0 / 5	0,0%	1,9%	<= 3%

Karotis-Rekonstruktion

	Fälle	Ergebnis	Ergebnis	Referenz-
Qualitätsindikator	Krankenhaus	Krankenhaus	Gesamt	bereich
Postoperative Komplikationen				
Anteil von Patienten mit OP-pflichtigen Nachblutungen als postoperative Komplikation an allen Patienten	2 / 51	3,9%	2,8%	<= 8,7%
Postoperative Wundinfektion				
Anteil von Patienten mit postoperativer Wundinfektion an allen Patienten	0 / 51	0,0%	0,5%	nicht definiert

Cholecystektomie

	Fälle	Ergebnis	Ergebnis	Referenz-
Qualitätsindikator	Krankenhaus	Krankenhaus	Gesamt	bereich
Eingriffsspezifische Komplikationen und OP-Verfahren				

Anteil von Patienten mit mind. einer eingriffsspezifischen behandlungsbedürftigen intra-/postoperativen Komplikation an allen Pat.	19 / 221	8,6%	3,9%	<= 8,9%
Anteil von Patienten mit Okklusion oder Durchtrennung des DHC an allen Patienten	0 / 221	0,0%	0,2%	nicht definiert
Postoperative Wundinfektion				
Anteil von Patienten mit postoperativer Wundinfektion an allen Patienten	5 / 221	2,3%	1,9%	nicht definiert
Risikoadjustierte postoperative Wundinfektion				
Anteil von Patienten mit Wundinfektionen an allen Patienten der Risikoklasse 0	1 / 130	0,8%	1,0%	<= 2%
Allgemeine postoperative Komplikationen				
Anteil von Patienten mit mind. einer allgemeinen postoperativen Komplikation an allen Patienten	13 / 221	5,9%	4,4%	<= 12,0%
an Patienten mit laparoskop. Operation	7 / 178	3,9%	3,1%	<= 8,2%
an Pat. mit offen-chirurgischer Operation	13 / 221	14,3%	15,3%	<= 33,3%
Letalität				
Anteil von verstorbenen Patienten an Patienten der Risikoklasse ASA 1 bis 3	0 / 215	0,0%	0,5%	nicht definiert

Appendektomie

Qualitätsindikator	Fälle Krankenhaus	Ergebnis Krankenhaus	Ergebnis Gesamt	Referenzbereich
Diagnosestellung				
Anteil von Patienten mit histologischem Befund „akut entzündet“ oder „Perforation“ an allen Patienten mit Verdacht auf akute Appendizitis	109 / 145	75,20%	78,30%	>= 52,3%
Histologische Untersuchung				
Anteil von Patienten mit histologischer Untersuchung an allen Patienten	152 / 152	100,00%	96,80%	>= 95%
Perforation und präoperative Verweildauer				
Anteil von Patienten mit präop. Verweildauer > 1 Tag an allen Patienten mit histologisch nachgewiesener Perforation	1 / 31	3,20%	7,40%	<= 9,5%
Postoperative Wundinfektion				
Anteil von Patienten mit postoperativer nicht Wundinfektion an allen Patienten	8 / 152	5,30%	3,30%	nicht definiert
Anteil von Patienten mit Wundinfektionen				
an allen Patienten mit Risikoklasse 0	1 / 90	1,10%	1,40%	<= 6,3%
Allgemeine behandlungsbedürftige postoperative Komplikationen				
Anteil von Patienten mit mindestens einer allgemeinen behandlungsbedürftigen postoperativen Komplikation an allen Patienten	9 / 152	5,90%	2,90%	<= 7,1%

Leistenhernie

Qualitätsindikator	Fälle Krankenhaus	Ergebnis Krankenhaus	Ergebnis Gesamt	Referenzbereich
Reinterventionsrate				
Anteil von Patienten mit Reintervention an allen Patienten	1 / 152	0,70%	0,90%	<= 4,5%

Postoperative Wundinfektion				
Anteil von Patienten mit postoperativer nicht Wundinfektion an allen Patienten	1 / 152	0,70%	0,60%	nicht definiert
Risikoadjustierte postop. Wundinfektion				
Anteil von Patienten mit postoperativer Wundinfektion der Risikoklasse 0	1 / 83	1,20%	0,30%	<= 2%

Gynäkologische Operationen

Qualitätsindikator	Fälle Krankenhaus	Ergebnis Krankenhaus	Ergebnis Gesamt	Referenzbereich
Organverletzungen bei laparoskopischen Operationen				
Anteil von Pat. mit Organverletzungen bei lap. Operationen an allen Patientinnen	0 / 90	0,0%	0,3%	<= 2,0%
Anteil von Pat. mit Organverletzungen bei lap. Operationen an allen Patientinnen ohne Karzinom, ohne Endometriose und ohne Voroperation im gleichen OP-Gebiet	0 / 58	0,0%	0,3%	<= 2,0%
Organverletzungen bei Hysterektomie				
Anteil von Pat. mit Organverletzungen bei Hysterektomien an allen Patientinnen	2 / 183	1,1%	1,5%	<= 3,8%
Anteil von Pat. mit Organverletzungen bei Hysterektomien an allen Patientinnen ohne Karzinom, ohne Endometriose und ohne Voroperation im gleichen OP-Gebiet	1 / 111	0,9%	1,1%	<= 3,4%
Dauerkatheter				
Anteil von Patienten mit transurethralem Dauerkatheter als assistierte Blasenentleerung über 24 h an allen Patientinnen mit Adnektomie oder Hysterektomie und ohne Karzinom	20 / 159	12,6%	26,5%	<= 84,1%
Organerhaltung bei Ovaryingriffen				
Anteil von Pat. mit organerhaltenden Ovaryingriffen bei benigner Histologie und Alter <= 40 Jahre	40 / 42	95,2%	88,1%	>= 71,8%
Wundinfektionen nach Hysterektomie				
Anteil von Pat. mit postop. Wundinfektion				
der Risikoklasse 0	2 / 108	1,9%	0,9%	<= 2%
der Risikoklasse 1	1 / 59	1,7%	1,9%	<= 3%

Hüftgelenknahe Femurfraktur

- Schenkelhalsfraktur -

Qualitätsindikator	Fälle Krankenhaus	Ergebnis Krankenhaus	Ergebnis Gesamt	Referenzbereich
Gehfähigkeit bei Entlassung				
Anteil von Patienten mit selbständigem Gehen bei der Entlassung an allen Patienten	32 / 38	84,2%	80,9%	>= 61,5%
selbständige Versorgung in der Hygiene bei Entlassung				
Anteil von Patienten, bei denen bei Entlassung				

eine selbständige Versorgung in der täglichen Hygiene möglich ist an allen Patienten mit den Entlassungsgründen:				
Behandlung regulär beendet, Behandlung beendet u. nachstationäre Behandlung vorgesehen, Verlegung in ein anderes Krankenhaus, Entlassung in eine Rehabilitationseinrichtung	31 / 38	81,6	70,6	>= 47,1%
Gefäßläsion				
Anteil von Patienten mit Gefäßläsion als behandlungsbedürftige intra- oder postoperative chirurgische Komplikation an allen Patienten	0 / 49	0,0%	0,0%	<= 1%
Nervenschaden				
Anteil von Patienten mit Nervenschaden als behandlungsbedürftige intra- oder postoperative chirurgische Komplikation an allen Patienten	0 / 49	0,0%	0,1%	<= 5%
Endoprothesenluxation				
Anteil von Patienten mit Endoprothesenluxation an Patienten mit Schenkelhalsfraktur und endoprothetischer Versorgung	0 / 38	0,0%	1,0%	<= 5,1%
Postoperative Wundinfektion				
Anteil von Patienten mit postop. Wundinfektion an allen Patienten	1 / 49	2,0%	2,3%	<= 5%
Risikoadjustierte postoperative Wundinfektion				
Anteil von Patienten mit Wundinfektionen der Risikoklasse 0 an allen Patienten	0 / 11	0,0%	1,4%	<= 2%
Wundhämatome/Nachblutungen				
Anteil von Pat. mit Wundhämatom/Nachblutung an allen Patienten	5 / 49	10,2%	3,9%	<= 11,5%

- Pertrochantäre Fraktur -

Gehfähigkeit bei Entlassung				
Anteil von Patienten mit selbständigem Gehen bei der Entlassung an allen Patienten	29 / 39	74,4%	76,8%	>= 56,8%
selbständige Versorgung in der Hygiene bei Entlassung				
Anteil von Patienten, bei denen bei Entlassung eine selbständige Versorgung in der täglichen Hygiene möglich ist an allen Patienten mit den Entlassungsgründen:				
Behandlung regulär beendet, Behandlung beendet u. nachstationäre Behandlung vorgesehen, Verlegung in ein anderes Krankenhaus, Entlassung in eine Rehabilitationseinrichtung	28 / 39	71,8%	68,2%	>= 40,9%
Gefäßläsion				
Anteil von Patienten mit Gefäßläsion als behandlungsbedürftige intra- oder postoperative chirurgische Komplikation an allen Patienten	0 / 47	0,0%	0,0%	<= 1%
Nervenschaden				
Anteil von Patienten mit Nervenschaden als behandlungsbedürftige intra- oder postoperative chirurgische Komplikation an allen Patienten	0 / 47	0,0%	0,1%	<= 5%
Endoprothesenluxation				
Anteil von Patienten mit Endoprothesenluxation				

an Patienten mit pertrochantärer Fraktur und endoprothetischer Versorgung	0 / 2	0,0%	2,2%	<= 1,5%
Postoperative Wundinfektion				
Anteil von Patienten mit postop. Wundinfektion				
An allen Patienten	1 / 47	2,1%	1,9%	<= 5%
Risikoadjustierte postoperative Wundinfektion				
Anteil von Patienten mit Wundinfektionen der Risikoklasse 0 an allen Patienten	0 / 15	0,0%	1,0%	<= 2%
Wundhämatome/Nachblutungen				
Anteil von Pat. mit Wundhämatom/Nachblutung				
An allen Patienten	1 / 47	2,1%	2,6%	<= 9,3%

Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation

Qualitätsindikator	Fälle Krankenhaus	Ergebnis Krankenhaus	Ergebnis Gesamt	Referenz- bereich
Postoperative Beweglichkeit				
Anteil von Pat. mit postoperativer Beweglichkeit (Streckung mindestens 0 Grad, Beugung mindestens 70 Grad) von mindestens 0/0/70				
An allen Patienten	53 / 62	85,5%	69,3%	>= 0,0%
Gefähigkeit bei Entlassung				
Anteil von Patienten, bei denen bei Entlassung selbständiges Gehen (mit Gehhilfen) möglich ist				
An allen Patienten mit den Entlassungsgründen:				
Behandlung regulär beendet,				
Behandlung beendet u.				
nachstationäre Behandlung vorgesehen,				
Verlegung in ein anderes Krankenhaus,				
Entlassung in eine Rehabilitationseinrichtung	62 / 62	100,0%	99,0%	>= 90%
Selbständige Versorgung in der Hygiene bei Entlassung				
Anteil von Patienten, bei denen bei Entlassung eine selbständige Versorgung in der täglichen Hygiene möglich ist an allen Patienten				
Mit den Entlassungsgründen:				
Behandlung regulär beendet,				
Behandlung beendet u.				
nachstationäre Behandlung vorgesehen,				
Verlegung in ein anderes Krankenhaus,				
Entlassung in eine Rehabilitationseinrichtung	59 / 62	95,2%	97,4%	>= 80%
Gefäßläsion				
Anteil von Patienten mit Gefäßläsion als behandlungsbedürftige intra- oder postoperative chirurgische Komplikation				
An allen Patienten	0 / 62	0,0%	0,1%	<= 1%
Nervenschaden				
Anteil von Patienten mit Nervenschaden als behandlungsbedürftige intra- oder postoperative chirurgische Komplikation				
An allen Patienten	0 / 62	0,0%	0,5%	<= 3%
Endoprothesenluxation				
Anteil von Patienten mit Endoprothesenluxation				
An allen Patienten	0 / 62	0,0%	0,8%	<= 3,6%
Postoperative Wundinfektion				
Anteil von Patienten mit Wundinfektionen				
An allen Patienten	0 / 62	0,0%	0,9%	<= 3,3%

Wundhämatome/Nachblutungen				
Anteil von Pat. mit Wundhämatom/Nachblutung an allen Patienten	3 / 62	4,8%	2,2%	<= 8,0%
Allgemeine postoperative Komplikationen				
Anteil von Pat. mit mindestens einer der nachfolgend genannten Komplikationen: Pneumonie, kardiovaskuläre Komplikationen, tiefe Bein-/Beckenvenenthrombose, Lungenembolie, sonstige Komplikation an allen Patienten	4 / 62	6,5%	4,2%	<= 13,3%
Reinterventionen wegen Komplikation				
Anteil von Pat. mit erforderlicher Reintervention an allen Patienten	2 / 62	3,2%	2,3%	<= 8,3%
Letalität				
Anteil verstorbener Pat. an allen Patienten	0 / 62	0,0%	0,2%	

Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel

Qualitätsindikator	Fälle Krankenhaus	Ergebnis Krankenhaus	Ergebnis Gesamt	Referenzbereich
Gehfähigkeit bei Entlassung				
Anteil von Patienten, bei denen bei Entlassung selbständiges Gehen (mit Gehhilfen) möglich ist an allen Patienten mit den Entlassungsgründen:				
Behandlung regulär beendet,				
Behandlung beendet u.				
nachstationäre Behandlung vorgesehen,				
Verlegung in ein anderes Krankenhaus,				nicht
Entlassung in eine Rehabilitationseinrichtung	10 / 10	100,0%	95,2%	definiert
Selbständige Versorgung in der Hygiene bei Entlassung				
Anteil von Patienten, bei denen bei Entlassung eine selbständige Versorgung in der täglichen Hygiene möglich ist an allen Patienten mit den Entlassungsgründen:				
Behandlung regulär beendet,				
Behandlung beendet u.				
nachstationäre Behandlung vorgesehen,				
Verlegung in ein anderes Krankenhaus,				nicht
Entlassung in eine Rehabilitationseinrichtung	10 / 10	100,0%	92,0%	definiert
Gefäßläsion				
Anteil von Patienten mit Gefäßläsion als intra- oder postoperative chirurgische Komplikation an allen Patienten	0 / 14	0,0%	0,2%	nicht definiert
Postoperative Wundinfektion				
Anteil von Patienten mit Wundinfektionen an allen Patienten	1 / 14	7,1%	2,6%	nicht Definiert
Wundhämatome/Nachblutungen				
Anteil von Pat. mit Wundhämatom/Nachblutung an allen Patienten	1 / 14	7,1%	4,0%	<= 15,0%

Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation

Qualitätsindikator	Fälle Krankenhaus	Ergebnis Krankenhaus	Ergebnis Gesamt	Referenzbereich
Postoperative Beweglichkeit				
Anteil von Patienten mit postoperativer				

Beweglichkeit (Streckung mind. 0 Grad, Beugung mind. 90 Grad) von mind. 0/0/90 an allen Patienten	66 / 82	80,5%	67,3%	>= 5,9%
Gefähigkeit bei Entlassung				
Anteil von Patienten, bei denen bei Entlassung selbständiges Gehen (mit Gehhilfen) möglich ist An allen Patienten mit den Entlassungsgründen: Behandlung regulär beendet, Behandlung beendet u. nachstationäre Behandlung vorgesehen, Verlegung in ein anderes Krankenhaus, Entlassung in eine Rehabilitationseinrichtung	79 / 81	97,5%	99,2%	>= 85%
Selbständige Versorgung in der Hygiene bei Entlassung				
Anteil von Patienten, bei denen bei Entlassung eine selbständige Versorgung in der täglichen Hygiene möglich ist an allen Patienten Mit den Entlassungsgründen: Behandlung regulär beendet, Behandlung beendet u. nachstationäre Behandlung vorgesehen, Verlegung in ein anderes Krankenhaus, Entlassung in eine Rehabilitationseinrichtung	80 / 81	98,8%	98,3%	>= 80%
Gefäßläsion				
Anteil von Patienten mit Gefäßläsion An allen Patienten	0 / 82	0,0%	0,1%	<= 1%
Nervenschaden				
Anteil von Patienten mit Nervenschaden An allen Patienten	0 / 82	0,0%	0,2%	<= 1%
Fraktur				
Anteil von Patienten mit Fraktur als behandlungsbed. intra- oder postoperative Komplikation an allen Patienten	0 / 82	0,0%	0,3%	<= 2%
Postoperative Wundinfektion				
Anteil von Patienten mit Wundinfektionen An allen Patienten	0 / 82	0,0%	0,7%	<= 2%
Risikoadjustierte postoperative Wundinfektion				
Anteil von Patienten mit Wundinfektionen An allen Patienten der Risikoklasse 0 Mit Voroperation im Kniegelenk	0 / 10	0,0%	0,4%	<= 1%
Wundhämatome/Nachblutungen				
Anteil von Patienten mit Wundhämatom/Nachblutung An allen Patienten	4 / 82	4,9%	2,4%	<= 10,3%
Allgemeine postoperative Komplikationen				
Anteil von Pat. mit mindestens einer der nachfolgend genannten Komplikationen: Pneumonie, kardiovaskuläre Komplikationen, tiefe Bein-/Beckenvenenthrombose, Lungenembolie, sonstige Komplikation An allen Patienten	9 / 82	11,0%	5,1%	<= 14,3%
Reinterventionen wegen Komplikationen				
Anteil von Patienten mit Reintervention wegen Komplikation an allen Patienten	4 / 82	4,9%	1,4%	<= 8,0%
Letalität				
Anteil verstorbener Patienten von allen Patienten	0 / 82	0,0%	0,1%	Sent. Event

Koronarangiographie und perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)

Qualitätsindikator	Fälle Krankenhaus	Ergebnis Krankenhaus	Ergebnis Gesamt	Referenz- bereich
Prozeduren				
Anzahl dokumentierter Koronarangiographien/Jahr	2.042	100,0%	100,0%	
Anzahl dokumentierter PTCA/Jahr	759	100,0%	100,0%	
Intra- oder postprozedurale Komplikationen bei Koronarangiographie(n)				
Patienten mit bei mindestens einer Koronarangiographie aufgetretenen intraprozeduralen Ereignissen/Komplikationen oder mit postprozedural festgestellten Komplikationen von allen Patienten mit Koronarangiographie(n)				
(Ausschluss: Patienten mit PTCA)	13 / 1.343	1,0%	1,5%	<= 4,3%
Intra- oder postprozedurale Komplikationen bei PTCA				
Patienten mit bei mindestens einer PTCA aufgetretenen intraprozeduralen Ereignissen/Komplikationen oder mit postprozedural festgestellten Komplikationen von allen Patienten mit PTCA	19 / 736	2,6%	4,5%	<= 9,3%
Intraprozedurale Komplikationen bei PTCA: Standard-Eingriffe				
PTCA mit mindestens einem/einer intraprozedural aufgetretenen Ereignis/Komplikation an allen PTCA ohne Herzinsuffizienz und ohne besondere Merkmale und an einem Versorgungsgebiet	3 / 386	0,8%	1,3%	<= 4,3%

Mammachirurgie

Qualitätsindikator	Fälle Krankenhaus	Ergebnis Krankenhaus	Ergebnis Gesamt	Referenz- bereich
Wundinfektionen				
Anteil an Patientinnen mit Risikoklasse ASA 1 oder 2 und präoperative Wundkontaminationsklasse 1 oder 2				
An allen Patientinnen	1 / 67	1,50%	1,50%	<=6,3%

Geburtshilfe

	Krankenhaus	2004	2003
	Anzahl	%	%
Alle Geburten	689	100,0	100,0
Erstgebärende (Primipara)	293	42,5	46,1
Mehrgebärende (Multipara)	396	57,5	53,9
Einlingsschwangerschaften	686	99,6	99,9
Mehrlingsschwangerschaften	3	0,4	0,1
Zwillingsschwangerschaften	3	0,4	0,1
Alle Kinder ¹	692	100,0	100,0
Lebendgeborene Kinder	690	99,7	99,6
Totgeborene Kinder	2	0,3	0,4
Kinder aus Einlingsschwangerschaften	686	99,1	99,7
Kinder aus Mehrlingsschwangerschaften	6	0,9	0,3

Kinder aus Zwillingschwangerschaften		6	0,9	0,3
Entbindungsmodus		Krankenhaus	2004	2003
		Anzahl	%	%
Alle Kinder		692	100,0	100,0
Einlinge		686	99,1	99,7
Spontangeburt		454	66,2	74,1
Sectio caesarea		223	32,5	22,1
Primäre Sectio caesarea		52	7,6	10,0
Sekundäre Sectio caesarea		52	7,6	12,1
Sectio caesarea: Sonstige und n. n. bez.		119	17,3	0,0
Vaginal-operativ		9	1,3	3,9
Vakuum		6	0,9	1,5
Forzeps		3	0,4	2,4
Kombiniert		0	0,0	0,0
Sonstige Entbindungsmodi		0	0,0	0,0
Mehrlinge		6	0,9	0,3
Spontangeburt		0	0,0	100,0
Sectio caesarea		6	100,0	0,0
Primäre Sectio caesarea		2	33,3	0,0
Sekundäre Sectio caesarea		4	66,7	0,0
Sectio caesarea: Sonstige und n. n. bez.		0	0,0	0,0
Vaginal-operativ		0	0,0	0,0
Vakuum		0	0,0	0,0
Forzeps		0	0,0	0,0
Kombiniert		0	0,0	0,0
Sonstige Entbindungsmodi		0	0,0	0,0
Mütterliche Komplikationen		Krankenhaus	2004	2003
		Anzahl	%	%
Alle Geburten		689	100,0	100,0
Mütter mit vaginaler Entbindung		463	67,2	78,0
Episiotomie		132	28,5	34,9
Geburtskomplikationen		104	22,5	25,4
Dammriss Grad III		12	2,6	3,4
Dammriss Grad IV		3	0,6	0,4
Plazentalösungsstörung		10	2,2	2,1
Mütterliche Komplikationen		316	45,9	47,5

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Die Projektarbeit ist ein zentraler Bestandteil des KKEN-Qualitätsmanagements. Entscheidungsgrundlagen für die Durchführung eines Projektes sind Kriterien wie die zu erwartende Effizienz und die zu erwartenden Kosten. Im Jahr 2004 wurde in folgenden Projekten gearbeitet:

- Einführung eines Dienstplanprogramms
- Einführung und Weiterentwicklung einer Elektronischen Patientenakte
- Enterale Ernährung
- Entlassungsmanagement
- Intraneteinführung
- Leitbildentwicklung
- Notfallmanagement
- Rauchfreies Krankenhaus
- Umgang mit Verstorbenen
- Wegeleitsystem

Eine vertiefende Darstellung aller Projekte ist an dieser Stelle nicht möglich. Daher sollen exemplarisch die Projekte „Leitbildentwicklung“ und „Intraneteinführung“ beschrieben werden:

Leitbildentwicklung: Das Leitbild eines Unternehmens bietet den handelnden Akteuren einen wichtigen Orientierungsrahmen für die tägliche Arbeit. Es vermittelt zentrale Unternehmenswerte und die Identifikation mit wichtigen Unternehmenszielen.

Die KKEN haben im Rahmen ihrer ersten Selbstbewertung im Jahr 2003 erkannt, dass aus den oben genannten Gründen die Entwicklung eines KKEN-Leitbildes zwingend erforderlich ist. Dementsprechend wurde noch im Jahr 2003 ein breit angelegtes Projekt von der KKEN-Steuerungsgruppe beschlossen. Die Projektverantwortung wurde dem QM-Team übertragen, das dann im November 2003 mit einer Mitarbeiterbefragung zum Thema „Inhalte eines KKEN-Leitbildes“ in das Projekt „Leitbildentwicklung“ einstieg. Die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung wurden Anfang 2004 vom QM-Team ausgewertet und in einem interdisziplinär zusammengesetzten Leitbildgremien diskutiert. Ein erster Leitbildentwurf wurde vom Leitbildgremium erstellt und anschließend der Belegschaft zur kritischen Prüfung vorgelegt. Die Ergebnisse dieser Prüfung wurden erneut im Leitbildgremium diskutiert und in einen zweiten Entwurf eingearbeitet. Der 2. Entwurf wurde a-bermals der Belegschaft vorgelegt, letzte Einwände wurden festgehalten und ein letztes Mal vom Leitbildgremium aufgegriffen. Abschließend hat das Leitbildgremium eine Beschlussvorlage für die Steuerungsgruppe erarbeitet. Die Verabschiedung des KKEN-Leitbildes folgte dann Anfang 2005.

Intraneteinführung: Die erste Selbstbewertung im Jahr 2003 hat ergeben, dass interne Informationsflüsse nicht immer gewährleistet waren. Der Informationsfluss riss häufig ab, so dass Prozesse und Arbeitsabläufe nicht immer reibungslos verliefen. Als Lösungsansatz wurde die Einführung eines KKEN-Intranets favorisiert. Die KKEN-Steuerungsgruppe fasste einen entsprechenden Beschluss und beauftragte die KKEN-Internetredaktion mit der Entwicklung einer tragfähigen Lösung. Die Konzeptionierung folgte dann im 1. Halbjahr 2004; die Umsetzung konnte Ende des Jahres 2004 abgeschlossen werden.

Das KKEN-Qualitätsmanagement kann mittlerweile auf eine dreieinhalbjährige Erfahrung zurückblicken. In diesem Zusammenhang ist die Projektarbeit zu einer festen und unverzichtbaren Größe geworden. Projekte werden mittlerweile routiniert vorbereitet und durchgeführt. Die Implementation der Projektergebnisse erfolgt reibungslos.

G Weitergehende Informationen

Verantwortliche(r) für den Qualitätsbericht:

Dipl.Kfm. Manfred Sunderhaus
- Geschäftsführer der KKEN -

Ansprechpartner (z.B. Qualitätsbeauftragter, Patientenfürsprecher, Pressereferent; Leitungskräfte verschiedener Hierarchieebenen):

Katholische Kliniken Essen-Nord gGmbH

Geschäftsführer:
Dipl.Kfm. Manfred Sunderhaus

Pflegedienstdirektor:
Jürgen Howe-Lehmann

Ärztlicher Direktor:
Dr. med. Horst Gerhard

Leiter der Öffentlichkeitsarbeit:
Thomas Kipp

Unsere Kliniken und Leitenden Ärzte:

Marienhospital Altenessen
Hospitalstr. 24
45329 Essen
Tel.: 02 01/ 365-0
Fax: 02 01/ 365-1009

St. Vincenz Krankenhaus
Von-Bergmann-Str. 2
45141 Essen
Tel.: 02 01/ 365-0
Fax: 02 01/ 365-2111

Allgemeine, Viszeral- und Gefäßchirurgie: Prof. Dr. med. Georg Omlor

Anästhesie und Intensivmedizin: Dr. med. Ekkehard Milkereit

Diagnostische und interventionelle Radiologie: Dr. med. Jens Timmermann

Gastroenterologie, Hepatologie und Ernährungsmedizin: Prof. Dr. med. Andreas Stallmach

Gynäkologie und Geburtshilfe: Dr. med. Dietmar Seeger

Innere Medizin: Prof. (E) Dr. med. Hans-Georg Krengel

Kardiologie: Dr. med. Rainer Jaksch

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Dr. med. Horst Hemmrich

Urologie und Neurourologie: Prof. Dr. med. Robert Wammack

Links (z.B. Unternehmensberichte, Broschüren, Homepage):

Sie wünschen weitere Informationen über unsere Leistungen? Gerne senden wir Ihnen detaillierte Broschüren zu. Wenden Sie sich bitte an die Stelle für Öffentlichkeitsarbeit:

Telefon: 02 01/ 365-2103

Telefax: 02 01/ 365-2403

eMail: t.kipp@kken.de

Broschüren gibt es zu folgenden Bereichen:

- Klinik für Innere Medizin
- Klinik für Kardiologie
- Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie und Ernährungsmedizin
- Klinik für Allgemeine, Viszeral- und Gefäßchirurgie
- Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie
- Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
- Klinik für diagnostische und interventionelle Radiologie
- Aktiv für das Leben - Uni-Brustzentrum Essen
- Gesundheit und Wohlbefinden: Prävention - Information - Rehabilitation
- Unser Leitbild - Katholische Kliniken Essen-Nord

Im Internet können Sie sich informieren unter www.kken.de
